



Wir machen  
Klimastädte

# Abschlussbericht

*Mai 2023 bis April 2025*

Energiequartier Blumenviertel  
**Sanierungsmanagement**  
der Stadt Kaarst

**Auftraggeberin:**



**Stadt Kaarst**  
Am Neumarkt 2  
41564 Kaarst

**Verfasserin:**



**Innovation City Management GmbH**  
Gleiwitzer Platz 3  
46236 Bottrop  
Tel.: 02041 / 723 06 50  
[www.icm.de](http://www.icm.de)

**Erstellt durch**

Dr. Jörg Ernst, Projektleitung Aktivierung  
Tobias Kirsch, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Martina Schillings, Gesamtprojektleitung  
Dominik Sesztak, Energie und THG-Bilanzierung

*April 2025*

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
1.1	Beschreibung der Quartiers-Charakteristika .....	7
1.2	Projekthintergrund .....	8
<b>2</b>	<b>Sanierungsmanagement</b> .....	<b>8</b>
2.1	Personelle Besetzung.....	9
2.2	Aufgaben des Sanierungsmanagements .....	9
2.2.1	Projektmanagement .....	10
2.2.2	Aktivierung.....	10
2.2.3	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing .....	12
2.2.4	Controlling, Analyse und CO <sub>2</sub> -Bilanzierung.....	13
<b>3</b>	<b>Aktivierung</b> .....	<b>13</b>
3.1	Gesamtübersicht Aktivierungsmaßnahmen .....	14
3.2	Veranstaltungsübersicht.....	15
3.3	Aktivierungsformate und -maßnahmen im Detail.....	16
3.3.1	Startphase: Mai 2023 – Dezember 2023 .....	17
3.3.2	Themenabende .....	18
3.3.3	Quartiersspaziergang zu Erfolgsbeispielen.....	22
3.3.4	Haus-zu-Haus Beratung .....	23
3.3.5	Mobiler Infostand.....	23
3.3.6	Energie-Stammtisch .....	24
<b>4</b>	<b>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>25</b>
4.1	Entwicklung der Marke „Energiequartier Blumenviertel.....	25
4.2	Pressearbeit .....	25
4.3	Projekt-Webseite.....	27
4.4	Werbematerialien und Printmedien .....	28
4.4.1	Kundenstopper .....	28
4.4.2	Beachflag .....	28
4.4.3	Roll-up .....	28

4.4.4	Weitere Werbe- und Printmedien.....	29
5	Controlling und Bilanzierung .....	29
5.1	Energie-Erstberatung .....	29
5.1.1	Beratungszahlen und Beratungsinteressen .....	30
5.1.2	Untersuchte Gebäudetypen .....	31
5.1.3	Evaluation .....	32
5.2	Datenanfrage an die Bundesnetzagentur zum PV- und Batteriespeicherausbau im Quartier .....	33
5.3	Bilanzierung .....	34
5.3.1	Bilanzierungsmethodik .....	35
5.3.2	Quantitative Darstellung der erzielten Einsparungen .....	37
5.3.3	Ergebnisse der Energie- und Emissionsbilanz.....	38
5.3.4	Abgleich der Umsetzung mit den Szenarien des IEQK.....	40
6	Fazit.....	42
7	Ausblick .....	43
8	Anhang.....	45
8.1	Pressespiegel .....	45
8.2	Abbildungsverzeichnis.....	60

## Abkürzungsverzeichnis

a	Jahr
AN	Nettogrundfläche (bei Energiebedarfsausweisen)
AP	Arbeitspaket
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BEG	Bundesförderung für effiziente Gebäude
BEW	Bundesförderung für effiziente Wärmenetze
BISKO	Bilanzierungs-Systematik Kommunal
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BMWSB	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
B-Plan	Bebauungsplan
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CD	Corporate Design
CH <sub>4</sub>	Methan
cm	Zentimeter
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
CO <sub>2</sub> eq	CO <sub>2</sub> -Äquivalente
d. h.	das heißt
e. V.	eingetragener Verein
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EW	Einwohnerzahl
GEG	Gebäudeenergiegesetz
ggf.	gegebenenfalls
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
GIS	Geoinformationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ICM	Innovation City Management GmbH
ICro	InnovationCity Rollout
IEQK	Integriertes energetisches Quartierskonzept
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
IWU	Institut für Wohnen und Umwelt GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau

KFZ	Kraftfahrzeug
KSG	Bundes-Klimaschutzgesetz
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde(n)
kWh/m <sup>2</sup> a	Kilowattstunde(n) pro Quadratmeter und Jahr
kWp	Kilowatt-Peak
LW-WP	Luft-Wasser-Wärmepumpe
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
max.	maximal
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MOD	Mobility On Demand
MWh	Megawattstunde
N <sub>2</sub> O	Dinstickstoffmonoxid
NLE	Nichtleitungsgebundene Energieträger
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NWG	Nichtwohngebäude
o. Ä.	oder Ähnliches
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PET	Polyethylenterephthalat
PKW	Personenkraftwagen
PV	Photovoltaik
sog.	sogenannte
t	Tonnen
t/a	Tonnen (Million Gramm) pro Jahr
THG	Treibhausgas
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
W/m	Watt pro Meter
WEG	Wohneigentumsgemeinschaft(en)
WG	Wohngebäude
WP	Wärmepumpe
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

# 1 Einleitung

## 1.1 Beschreibung der Quartiers-Charakteristika

Das Energiequartier Blumenviertel liegt in der Kernstadt Kaarst und schließt sich nordöstlich des Stadtkerns an. Die Quartiersgrenzen werden im Norden entlang der Grünstraße, im Osten entlang der Siedlungsgrenze an der Kampwebersheide, im Süden entlang der Kampstraße und im Westen entlang der Maubisstraße gezogen (vgl. Abbildung 1). Mit einer Größe von 30,5 ha umfasst das Quartier etwa ein Prozent des Stadtgebietes und sechs Prozent der Kaarster Wohnbaufläche. Die 1.576 Einwohner des Quartiers (Stand 2023) entsprechen vier Prozent der Kaarster Bevölkerung. Von den 532 Gebäuden im Quartier werden 95 Prozent als Wohngebäude genutzt. Dabei prägen insbesondere Reihen- und Einfamilienhäuser das Quartiersbild. 66 Prozent des Wohnbestandes wurden vor Einführung der 1. Wärmeschutzverordnung (1. WSV) im Jahr 1977 errichtet und unterlagen in ihrer Bauphase keinen energetischen Anforderungen. Trotz teilweiser durchgeführter energetischer Sanierungen kann das Baulter als Indikator für ein hohes Potenzial zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durch energetische Sanierung herangezogen werden. Es befinden sich entlang der Maubis- und Grünstraße einige gewerbliche Nutzungen im Erdgeschossbereich. Darüber hinaus befindet sich mit der Kindertagesstätte am Geranienweg eine kommunale Liegenschaft im Quartier. Zudem ist eine Kirche am Geranienweg zu finden. Die Siedlungsbereiche des Blumenviertels sind durch Vorgärten geprägt und von zahlreichen kleineren Wegeverbindungen durchzogen. Viele Immobilien im Quartier weisen energetischen Sanierungsbedarf auf.

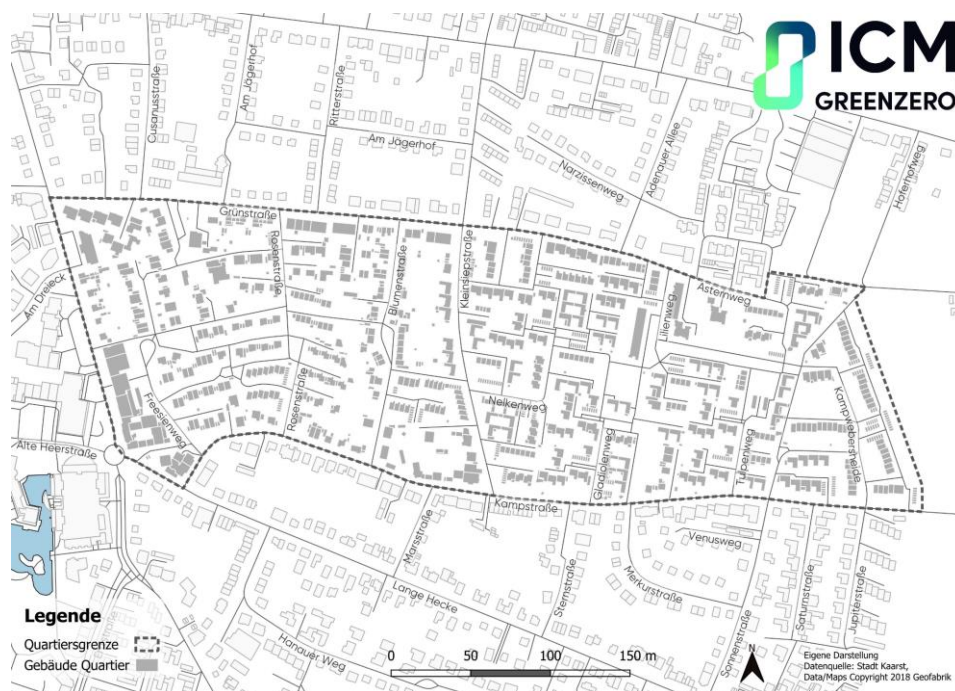


Abbildung 1: Abgrenzung des Untersuchungsquartiers (eigene Darstellung)

## 1.2 Projekthintergrund

Die Stadt Kaarst hat sich das Ziel gesetzt, den Herausforderungen des Klimawandels entgegenzutreten. Sie hatte mit der Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2019 das Ziel verfolgt, ortsspezifisch vorhandene Treibhausgas-Einsparpotenziale zu identifizieren und auf deren Grundlage ein umsetzbares Maßnahmenprogramm zu entwickeln, das einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Das Klimaschutzkonzept hatte mit seinem Maßnahmenkatalog und den Einzelmaßnahmen „Klimaschutz in der Stadtplanung und Flächenkataster“ sowie „Informationsangebote im Quartier“ die Grundlage für eine quartiersbezogene Betrachtung geschaffen.

Auf Grundlage des KfW-Förderprogramms Nr. 432 Energetische Stadtsanierung (Baustein A) ließ die Stadt Kaarst ein integriertes energetisches Quartierskonzept (IEQK) für das Modellprojekt „Energiequartier Blumenviertel“ durch die Innovation City Management GmbH (ICM) erstellen. Parallel zum Konzeptstart erfolgte ab Mai 2023 die durch die KfW geförderte Umsetzung der Maßnahmen (Baustein B) im Rahmen eines Sanierungsmanagements, ebenfalls durch die ICM. So konnten die identifizierten Potenziale und Maßnahmen systematisch und kontrolliert umgesetzt werden.

Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert die Tätigkeiten des Sanierungsmanagements im Zeitraum **10.05.2023 bis 30.04.2025**. Zu Beginn werden die Ziele und Kernaufgaben des Sanierungsmanagements dargestellt, bevor die durchgeführten Aktivierungsformate, die den Schwerpunkt des Berichtes bilden, detailliert beschrieben werden. Neben einer Analyse und Evaluation der Beratungszahlen, die die Grundlage für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung bilden, werden auch die erstellten Werbematerialien und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt.

## 2 Sanierungsmanagement

Im Folgenden werden alle Grundlagen, die zur Umsetzung des Sanierungsmanagements beigetragen haben, aufgezeigt. Dazu gehört der Rückblick auf die personelle Besetzung sowie die Zusammenfassung der Aufgaben und Ziele, die im Konzept festgeschrieben wurden. Die Zielsetzungen und Aufgaben des Sanierungsmanagements bauen auf den Zielen des IEQK auf. Das Hauptziel des Sanierungsmanagements wurde mit der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Energiequartier Blumenviertel definiert. Die energetische Ertüchtigung des Gebäudebestandes stand im Mittelpunkt des Sanierungsmanagements. Die Aktivierung der relevanten Zielgruppen zur Investition in energetische Maßnahmen bildeten hierzu die Grundlage. Hieraus ergeben sich zwei zentrale Zielgruppen für die Arbeit im Sanierungsmanagement: die Privateigentümer:innen von Wohngebäuden im Bestand sowie Mieter:innen.

## 2.1 Personelle Besetzung

Die ICM setzte ein **interdisziplinäres Team** für das Energiequartier Blumenviertel ein, um die verschiedenen Aufgabenbereiche aus den Leistungspaketen (LP) 1: Projektmanagement, LP2: Öffentlichkeitsarbeit & Marketing sowie LP3: Aktivierung umzusetzen. Im Projektverlauf kam es zu personellen Anpassungen bzw. zu Prioritätenverschiebungen. Die Gesamtprojektleitung übernahm Martina Schillings. Den Hauptstundenanteil für LP1 und LP3 übernahm Dr. Jörg Ernst. Vor Herrn Ernst war Herr Axel Denecke (bis 10/2024) tätig. Den Hauptstundenanteil für LP2 übernahm Tobias Kirsch. Zuvor wurde diese Tätigkeit hauptverantwortlich von Leonie Wendel (bis 05/2024) durchgeführt.

### Kernteam Sanierungsmanagement

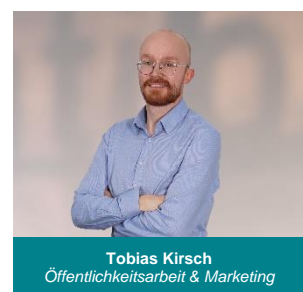


Abbildung 2: Team Energiequartier Blumenviertel

## 2.2 Aufgaben des Sanierungsmanagements

Das Sanierungsmanagement übernahm die Aufgabe, die Umsetzung der Maßnahmen des IEQK durch gezielte Beratung, Aktivierung und Öffentlichkeitsarbeit zu initiieren, zu koordinieren und fachkundig durchzuführen. Die Aufgaben lassen sich in den folgenden Leistungsbausteinen zusammenfassen, die so auch im Angebot der ICM beschrieben wurden:

- (Gesamt-)Projektleitung (Projektmanagement)
- Öffentlichkeitsarbeit & Marketing (Werbung und Aufmerksamkeit)
- Aktivierung durch gezielte Aufklärung im Rahmen einer Erstberatung

Das Team des Sanierungsmanagements griff die Maßnahmenvorschläge aus dem IEQK „Energiequartier Blumenviertel“ auf, entwickelte daraus eine konkrete, individuell auf die Bewohnerschaft des Quartiers zugeschnittene Beteiligung und koordinierte diese. Neben der Konzeption und Umsetzung von Veranstaltungsformaten informierte das Sanierungsmanagement die Bevölkerung und trug so zur Bewusstseinsbildung im Bereich der energetischen Sanierung bei. Gleichzeitig vernetzte das Sanierungsmanagement die verschiedenen Akteure vor Ort und stieß so Umsetzungen im an.

### 2.2.1 Projektmanagement

Die Aufgabe des Projektmanagements bestand in der Organisation, Leitung und der Strukturierung des Quartiersentwicklungsprozesses sowie in der Einbindung aller dafür relevanten Akteure. Der Aufgabenbereich umfasste dabei u. a. folgende Aufgaben:

- Umsetzung der Maßnahmen aus dem IEQK
- Koordinierung der Zusammenarbeit mit der Stadt Kaarst und weiteren Partnern
- Konzeption der Arbeitsweise und Zeitplanung
- Konzeption zur Ansprache von Bewohner:innen mit Priorisierung
- Regelmäßige Abstimmung und Reporting an die zuständigen Fachabteilungen der Stadt Kaarst
- Vernetzung und Ausbau des internen und externen Akteursnetzwerkes

Eine kontinuierliche und regelmäßige interne Abstimmung der direkten Projektbeteiligten (Stadtverwaltung und ICM) war für einen reibungslosen Projektablauf und als wichtigstes Instrument im Rahmen des Projektmanagements unerlässlich. Daher erfolgte ein regelmäßiger Austausch im Rahmen eines Jour fixes, der mit dem Projektstart im Mai 2023 in einem regelmäßigen Turnus eingerichtet wurde. In diesen Terminen tauschten sich Auftraggeberin und Auftragnehmerin über projektrelevante Fortschritte und Entwicklungen aus. Dazu zählte u. a. die kontinuierliche Planung von Aktivierungsmaßnahmen, die Berichterstattung zum Beratungsinteresse oder die Abstimmung von strategischen Entscheidungen. Um Synergieeffekte zu nutzen, nahm auch die ICM-Projektleitung für die Konzepterstellung an diesen Terminen teil. Zu speziellen Themenstellungen wurden darüber hinaus weitere Projektbeteiligte und Akteure eingeladen. Insbesondere die Verbraucherzentrale NRW (VZ), weitere Fachämter der Stadt Kaarst und die Stadtwerke Kaarst gilt es in diesem Zusammenhang zu nennen. Insgesamt fanden 35 Termine (Jour fixe) im Projektzeitraum statt.

### 2.2.2 Aktivierung

Die Aktivierung der Bürgerschaft war ein zentraler Bestandteil, um Bürger:innen und Hauseigentümer:innen für Klimaanpassung, energetische Modernisierung und Energieeffizienz zu sensibilisieren. Sie stellte den größten Teil der Maßnahmen im Quartier dar. Die Kernbereiche der Aktivierung waren:

- Aktivierung und Beteiligung der Bürgerschaft im Quartier
- Sensibilisierung und Information der Gebäudeeigentümer:innen
- Präsenz im Projektgebiet durch Anwesenheit im Sanierungsbüro
- Regelmäßige Quartiersbegegnungen

- Entwicklung und Organisation von Kampagnen, Informationsveranstaltungen, Haus-zu-Haus-Beratungen sowie Anschreiben in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Auftraggeberin
- Energie-Erst- und Fördermittelberatung
- Teilnahme an Veranstaltungen in der Nähe des Quartiers, am Weihnachtsmarkt und Wochenmarkt.

Die Energie-Erstberatung war ein zentraler Bestandteil der Aktivierungsmaßnahmen, da sie eine fachliche Grundlage für Sanierungsentscheidungen und die Nutzung von Fördermitteln bot. In Zusammenarbeit mit der VZ implementierte das Sanierungsmanagement eine Beratungskette, die sowohl telefonisch, digital, persönlich als auch über eine Online-Terminbuchung auf der Projektwebseite zugänglich war.

Die Erstberatung umfasste die Stammdatenerfassung und eine Fördermittelberatung. Anschließend erfolgte eine spezialisierte Energieberatung, entweder telefonisch, digital oder vor-Ort. Die folgende Grafik zeigt den Ablauf der Beratungsprozesse.



Abbildung 3: ICM-Prozess der Beratungskette

### Sprechzeiten im Sanierungsbüro

Die Energie-Erstberatung fand wöchentlich im Sanierungsbüro im Albert-Einstein-Forum, Am Schulzentrum 16, 41564 Kaarst zu folgenden Uhrzeiten statt:

Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr	15:00 – 17:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung		



Abbildung 4: Das Sanierungsbüro im Albert-Einstein-Forum (ICM)

### 2.2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Aufgrund des Umstandes, dass das IEQK nahezu parallel zum Sanierungsmanagement geschrieben wurde, wurde das darin enthaltene Öffentlichkeitskonzept im laufenden Umsetzungsprozess in enger Abstimmung mit dem Sanierungsmanagement entwickelt. Vor allem bezüglich der Planungen von Veranstaltungsformaten, bei der Pressearbeit sowie bei der graphischen Gestaltung von Printmedien und Werbematerialien erhielt das Sanierungsmanagement dabei Unterstützung durch die ICM eigene Marketingabteilung. Die Aufgaben umfassten, unter Einbindung und in Abstimmung der Auftraggeberin, schwerpunktmäßig:

- Abstimmung und Synchronisation der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Entwurf und Vorbereitung von Pressemitteilungen, Anschreiben oder Einladungen
- Entwicklung des Corporate Designs (CD) und Etablierung der Marke „Energiequartier Blumenviertel“
- Werbe- und Präsentationsmaterialien im Energiequartier Blumenviertel CD (z. B. Flyer, Plakate, Roll-Ups, Beachflags, etc.)
- Mediale Vorbereitung und Umsetzung von Veranstaltungsformaten
- Erstellung von projektrelevanten Texten zur Veröffentlichung auf der städtischen Projektwebseite

## 2.2.4 Controlling, Analyse und CO<sub>2</sub>-Bilanzierung

Im Rahmen der abschließenden Erfolgs- und Wirkungskontrolle stellte das Sanierungsmanagement in Abstimmung mit den projektrelevanten Akteuren (z. B. private Gebäudeeigentümer:innen, Bundesnetzagentur) eine Auswertung der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und somit der ausgelösten Treibhausgaseinsparungen sowie der Wirkung der Aktivierungsmaßnahmen zusammen. Zudem bereitete das Sanierungsmanagement die aktuellen Beratungs- und Veranstaltungsteilnehmenden-Zahlen auf und stellte diese in den Jour fixe-Terminen dem Projektteam vor. Zusammenfassend war es wichtig, dass eine kontinuierliche Analyse der durchgeführten Maßnahmen sowie der daraus resultierenden Effekte stattgefunden hat. Die entsprechenden Kennzahlen aus den Aktivierungsmaßnahmen folgen im Kapitel 3. Im Kapitel 4 folgen die Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit und den Marketingmaßnahmen. Abschließend werden im Kapitel 5 die Ergebnisse aus der Evaluation und der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung aufgeführt.

## 3 Aktivierung

Wesentliches Ziel der Aktivierung war es, die im IEKQ definierten CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen zu erreichen. Zur zielgerichteten Aktivierung der Immobilieneigentümer:innen wurden daher entsprechende Maßnahmenpakete mit Steckbriefen erarbeitet (vgl. Abbildung 5). Um diese umzusetzen, griff das Sanierungsmanagement auf verschiedene Formate der Ansprache und Informationsvermittlung zurück. So sollten möglichst alle Eigentümer:innen vom vorhandenen Dienstleistungsangebot erfahren.

### 7.1 Maßnahmenpaket A: Aktivierung und Öffentlichkeitsarbeit

Steckbrief A1: Vorbereitung eines Sanierungsmanagements (in Umsetzung)

Steckbrief A2: Informationsangebot (in Umsetzung)

Steckbrief A3: Veranstaltungsangebot (in Umsetzung)

Steckbrief A4: Gemeinschaftsflächen und Begrünung

### 7.2 Maßnahmenpaket B: Technische Maßnahmen

Steckbrief B1: Energetische Sanierung Einfamilien- und Reihenhäuser

Steckbrief B2: Energetische Sanierung Mehrfamilienhäuser

Steckbrief B3: Optimierung des Heizungssystems

Steckbrief B4: Dämmung in Eigenregie

Steckbrief B5: Sommerlicher Wärmeschutz

Steckbrief B6: Energieeinsparung im Nichtwohngebäudebereich

Steckbrief B7: Photovoltaik-Ausbauintiative

Steckbrief B8: Grüne Infrastruktur

Steckbrief B9: Wärmenetz

### 7.3 Maßnahmenpaket C: Mobilität

Steckbrief C1: Umdenken im Mobilitätsverhalten

Steckbrief C2: Elektrifizierung Garagenhöfe (Pilotprojekt mit Stadtwerken)

Steckbrief C3: Rad- und Fußwegekonzept (Aufwertung, Beschilderung mit Minutenangaben)

### 7.4 Maßnahmenpaket D: Klimafolgenanpassung

Steckbrief D1: Sitzmöglichkeiten und Verschattung

Steckbrief D2: Fortsetzung des kommunalen Förderprogramms „Dach-, Fassaden und Vorgartenbegrünung
Steckbrief D3: Kampagne zur Regenwassernutzung
Steckbrief D4: Entsiegelung oder Etablierung Retentionsfläche
Steckbrief D5: Bodenfeuchtemessung
Steckbrief D6: Aufstellen Hitzeaktionsplan / Hitzewellen-Monitoring

Abbildung 5: Maßnahmensteckbriefe als Grundlage für das Sanierungsmanagement (IEQK, S. 112-113)

### 3.1 Gesamtübersicht Aktivierungsmaßnahmen

Für den Berichtszeitraum Mai 2023 bis April 2025 werden in der folgenden Übersicht **alle Aktivitäten des Sanierungsmanagements** aufgeführt, die im Projektverlauf erfolgreich geplant und in großen Teilen auch durchgeführt wurden. Zusätzlich wird aufgeführt, auf welchen Maßnahmensteckbrief (vgl. Abbildung 5) aus dem IEKQ die entsprechende Maßnahme einzahlt. Mit der Eröffnung des Sanierungsbüros wurde mit der Verteilung notwendiger Informationsmaterialien für die Ratsuchenden begonnen, um auf die Aufgaben des Sanierungsmanagements und die Zielsetzungen des Quartierskonzepts aufmerksam zu machen.

2023	Maßnahmen	Maßnahme im Konzept
Mai bis Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>CD entwickeln</li> <li>Informationsmaterial erstellen</li> <li>Internetpräsenz vorbereiten</li> <li>Pressetermin vorbereiten</li> </ul>	A1
2024	Maßnahmen	Maßnahme im Konzept
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anschreiben an alle Bürger:innen</li> <li>Pressetermin am 17.01.2024 im Sanierungsbüro im Albert Einstein Forum</li> <li>Eröffnung des Sanierungsbüros am 27.01.2024</li> </ul>	A2, A3 A2
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Energetisch sanieren – Vom Keller bis zum Dach am 07.02.2024</li> </ul>	A2, A3, B1, B2, B3, B4
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz) am 13.03.2024</li> <li>Online-Themenabend: Heizungsgesetz und Förderung (Wiederholung) am 27.03.2024</li> </ul>	A2, A3, B1, B2, B3,
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Sonne zu Strom – Grundlagen Photovoltaik (inkl. Steckersolar) am 27.04.2024</li> </ul>	A2, A3, B1, B2, B7
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: PV &amp; E-Mobilität am 08.05.2024 (abgesagt), 22.05.2024</li> </ul>	A2, A3, B1, B2, B7, C1

Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Fit für den Klimawandel im und ums Haus am 28.06.2024</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B5, B8</b>
Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spaziergang: Erfolgsbeispiel energetischer Sanierung am 03.07.2024</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B7</b>
August	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Dämmung - Vom Keller bis zum Dach am 28.08.2024</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B4</b>
September	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Clever heizen &amp; sparen am 25.09.2024 (abgesagt)</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B3</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haus-zu-Haus Beratung am 11.09.2024</li> </ul>	<b>A2, B1, B3, B4, B5, B7</b>
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>Marktplatzaktivierung am 16.10.2024</li> </ul>	<b>A2, B2, B2</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Clever heizen &amp; sparen: Fit für den Winter am 30.10.2024</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B3</b>
November	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Wärmepumpen im Gebäudebestand am 06.11.2024</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B3,</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie gut dämmt mein Haus? Zwischen Illusion und Realität am 28.11.2024</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B4</b>
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktivierung auf dem Weihnachtsmarkt am 13.12.2024</li> </ul>	<b>A2, B1, B2</b>
<b>2025</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme im Konzept</b>
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Praktische Tipps zur Thermographie am 15.01.2025</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B4</b>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themenabend: Grüne Energie ohne Loch im Portemonnaie am 19.02.2025</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2, B3, B4, B5, B7</b>
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energie-Stammtisch am 12.03.2025</li> </ul>	<b>A2, A3, B1, B2</b>
Gesamt	<b>21 Maßnahmen geplant</b> <b>19 Maßnahmen durchgeführt</b>	

### 3.2 Veranstaltungsübersicht

Im Projektzeitraum führte das Sanierungsmanagement diverse Veranstaltungsformate, wie z. B. Themenabende mit Fachvorträgen, durch. Dabei wurden verschiedene Themenbereiche der energetischen Modernisierung abgedeckt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihen kooperierte das Sanierungsmanagement mit Verantwortlichen der Stadt Kaarst (Klimaschutzmanager der Stadt Kaarst), der VZ NRW, dem Energieversorger der Stadt Kaarst sowie mit der NRW.BANK die Vorträge. Nachfolgend sind die geplanten und durchgeführten Veranstaltungen mit entsprechenden Teilnehmendenzahlen aufgeführt.

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Anzahl
07.02.2024	Themenabend: Energetisch sanieren – Vom Keller bis zum Dach	Eigentümer:innen	45
13.03.2024	Themenabend: Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz)	Eigentümer:innen	68
27.03.2024	Online-Themenabend: Heizungsgesetz und Förderung (Wiederholung)	Eigentümer:innen	16
10.04.2024	Themenabend: Sonne zu Strom – Grundlagen Photovoltaik (inkl. Steckersolar)	Eigentümer:innen, Mieter:innen	41
08.05.2024	Themenabend: PV & E-Mobilität	Eigentümer:innen, Mieter:innen	abgesagt
22.05.2024	Themenabend: PV & E-Mobilität	Eigentümer:innen, Mieter:innen	20
12.06.2024	Themenabend: Fit für den Klimawandel im und ums Haus	Eigentümer:innen, Mieter:innen	7
03.07.2024	Spaziergang: Erfolgsbeispiel energetischer Sanierung	Eigentümer:innen	8
28.08.2024	Themenabend: Dämmung – Vom Keller bis zum Dach	Eigentümer:innen	8
25.09.2024	Themenabend: Clever heizen & sparen	Eigentümer:innen, Mieter:innen	abgesagt
30.10.2024	Themenabend: Clever heizen & sparen: Fit für den Winter	Eigentümer:innen, Mieter:innen	10
06.11.2024	Themenabend: Wärmepumpen im Gebäudebestand	Eigentümer:innen	24
27.11.2024	Themenabend: Wie gut dämmt mein Haus? Zwischen Illusion und Realität	Eigentümer:innen	12
15.01.2025	Themenabend: Praktische Tipps zur Thermographie	Eigentümer:innen, Mieter:innen	4
19.02.2025	Themenabend: Grüne Energie ohne Loch im Portemonnaie	Eigentümer:innen, Mieter:innen	27
12.03.2025	Energie-Stammtisch	Eigentümer:innen, Mieter:innen	10
<b>Gesamt</b>	<b>16 Veranstaltungen geplant,</b> <b>14 Veranstaltungen durchgeführt:</b> <b>1 online, 13 in Präsenz</b>		<b>300</b>
<b>Gesamt</b>			<b>300</b>

### 3.3 Aktivierungsformate und -maßnahmen im Detail

Nachfolgend werden exemplarische Aktivierungsmaßnahmen und Veranstaltungen beschrieben, die im Rahmen der Projektumsetzung durchgeführt wurden. Berücksichtigt wird der Zeitraum Januar 2024 bis April 2025.

### 3.3.1 Startphase: Mai 2023 – Dezember 2023

Die Startphase wurde im Projekt genutzt, organisatorische Dinge zu klären, das Corporate Design (vgl. Kapitel 4.1) und die Projektwebseite (vgl. Kapitel 4.3) abzustimmen, die Werbemittel und das Informationsmaterial zu erstellen (vgl. Kapitel 4.4) sowie die zwei ersten wichtigen Maßnahmen, das offizielle Anschreiben und den Pressetermin vorzubereiten.

#### Offizielles Anschreiben der Stadt Kaarst

Um alle Immobilieneigentümer:innen über Aufgaben und Ziele des Sanierungsmanagements im Energiequartier Blumenviertel zu informieren, wurde zu Beginn des Projektes im Namen der Bürgermeisterin ein Eigentümeranschreiben an alle Immobilienbesitzer:innen verschickt. Informationen zum Klimaschutz, der Steigerung der eigenen Lebensqualität sowie Energie- und Kosteneinsparungen wurden gezielt verknüpft mit dem Hinweis auf das umfassende und kostenfreie Beratungsangebot im Blumenviertel. Alle Immobilienbesitzer:innen wurden aufgefordert, sich daran zu beteiligen, um möglichst viele Energieeinsparmaßnahmen und energetische Gebäudesanierungen umzusetzen.

#### Pressetermin zur Eröffnung des Sanierungsbüros im Albert Einstein Forum

Im Januar 2024 nahm das Sanierungsmanagement im Energiequartier Blumenviertgel seine Arbeit auf. Bei der offiziellen Eröffnung des Sanierungsbüros am 17. Januar stellte Bürgermeisterin Ursula Baum gemeinsam mit der technischen Beigeordneten Sigrid Burkhart und Carsten Tum, Geschäftsführer der ICM, das Projekt, die Ziele sowie die nächsten Schritte vor. Ab dem 27. Januar 2024 stand das Beratungsangebot den Ratsuchenden zur Verfügung.



Abbildung 6: Eröffnung des Sanierungsbüros (ICM)

### 3.3.2 Themenabende

Im Rahmen der Sanierungsmanagements veranstaltete die ICM regelmäßig thematisch aufeinander abgestimmte Veranstaltungen. Diese verfolgten immer den Ansatz, das entsprechende Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und auf bestehende Beratungs- und Förderangebote hinzuweisen. Mitunter wurden mehrere Themengebiete miteinander kombiniert, wie zum Beispiel Photovoltaik und Wärmepumpe, um Synergieeffekte aufzuzeigen. Die Veranstaltungen fanden bis auf einen Online-Termin im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums, Am Schulzentrum 16, in Kaarst statt.

### 7. Februar 2024 ▶ Themenabend: Energetisch sanieren – Vom Keller bis zum Dach

Um die Bürger:innen bei der Entwicklung des Energiequartier Blumenviertels zum Klimaschutz-Vorreiter frühzeitig mitzunehmen, fand im Februar 2024 eine Online-Befragung statt, die unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) abgerufen werden konnte. Die Stadt Kaarst wollte auf diesem Weg erfahren, wie die Kommune die Menschen bei der energetischen Modernisierung der Häuser beziehungsweise beim Energiesparen unterstützen kann. Nach umfassenden Analysen, vielen Gesprächen und der Online-Befragung lagen erste Ergebnisse des integrierten energetischen Quartierskonzeptes für das Energiequartier Blumenviertel vor. Die Zwischenergebnisse wurden im Rahmen des Themenabends „Energetisch sanieren – vom Keller bis zum Dach“ vorgestellt. Dafür luden die Stadt Kaarst und die ICM für Mittwoch, 7. Februar 2024, um 19 Uhr, in den Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums ein. Nach der Vorstellung des IEQK und des Sanierungsmanagements sowie der wesentlichen Ergebnisse aus der Quartiersanalyse und der Onlinebefragung gab es einen Fachvortrag zum Thema „Energetisch sanieren: Vom Keller bis zum Dach“. Im Anschluss gab es eine lebendige Diskussion, in der alle Fragen durch die Expert:innen beantwortet werden konnten.

→ **45 Bürger:innen** waren bei dieser Veranstaltung dabei



Abbildung 7: Themenabend „Energetisch sanieren“ (ICM)

### 13. März 2024 ▶ Themenabend: Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz)

Vor dem Hintergrund der allgemeinen gesellschaftlichen Diskussion nach Einführung des neuen Heizungsgesetzes erfolgte der Themenabend genau zum richtigen Zeitpunkt und griff zahlreiche Fragen auf, die die Bürger:innen bewegten: Wird meine Heizung nach den neuen Bestimmungen des Gebäudeenergiegesetzes ausgetauscht werden müssen? Falls ja, welche Fördermöglichkeiten stehen mit zur Verfügung? Und was muss ich jetzt eigentlich beachten? Axel Denecke, Energieberater und Sanierungsmanager im Energiequartier Blumenviertel, erläuterte als Referent nicht nur die neuen Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes. Er gab hilfreiche Informationen zu den verfügbaren Förderprogrammen und zeigte auf, worauf Eigentümer:innen achten sollten, wann Handlungsbedarf besteht, welche Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen und wie der Antragsprozess im Detail abläuft. Dass hier der Nerv der Zeit getroffen wurde, kam auch durch die große Teilnehmerszahl zum Ausdruck.

→ **68 Bürger:innen** nahmen an dieser Veranstaltung teil. Aufgrund der großen Nachfrage wurde diese im Format eines Online-Themenabends am 27.03.2024 wiederholt. Hier nahmen **16 Bürger:innen** teil.



Abbildung 8: Themenabend Gebäudeenergiegesetz (ICM)

### 10. April 2024 ▶ Themenabend: Sonne zu Strom – Grundlagen Photovoltaik (inkl. Steckersolar)

Die Nutzung von Photovoltaikanlagen zur eigenen Stromerzeugung ist nicht nur ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, sondern bietet auch finanzielle Vorteile, indem sie eine unabhängige Energieversorgung vom Marktpreis ermöglicht. Doch wie wird dieser Strom auf dem eigenen Dach am besten erzeugt und welche Möglichkeiten gibt es, die Sonnenenergie effizient einzusetzen und zu speichern? Diese und weitere Fragen wurden von Sanierungsmana-

ger Axel Denecke im Rahmen des kostenfreien Informationsabends beantwortet. Der Themenabend fand am 10. April 2024 um 19:00 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums statt. Axel Denecke gab während dieser etwa zweistündigen Veranstaltung zunächst eine theoretische Einführung zum Thema Photovoltaik und erläuterte, für wen sich solche Anlagen lohnen und es zu achten gilt. Anschließend stand die effiziente Nutzung des selbstproduzierten Stroms im Fokus. Der Sanierungsmanager erläuterte die sinnvolle Verwendung von Stromspeichern und wie moderne Energiemanagementsysteme dazu beitragen können, den eigenen Strom bestmöglich zu nutzen. Außerdem wurden in dieser Veranstaltung Wärmepumpen genauer betrachtet. Teilnehmende erhielten an diesem Abend einen umfassenden Überblick und hatten darüber hinaus die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

→ **41 Bürger:innen** nahmen an dieser Veranstaltung teil.

### **30. Oktober 2024 ▶ Themenabend: Clever heizen & sparen**

Aufgrund steigender Energiepreise, den Änderungen im Gebäudeenergiegesetz und drohender Nachzahlungen war das Thema Energiesparen vor allem in Hinblick auf den nahenden Winter wichtiger denn je. Wie die Wohnung nicht nur effizient angenehm temperiert, sondern zugleich auch noch bares Geld gespart werden kann, darüber informierte das Sanierungsmanagement im Rahmen des zweistündigen Themenabends „Clever heizen & sparen – fit für den Winter“. Die Veranstaltung fand am 30. Oktober 2024 in der Auferstehungskirche, Grünstraße 5, 41564 Kaarst statt und begann um 19:30 Uhr. Im Vorfeld fand eine Kooperation mit Pfarrer Pilz von der Auferstehungskirche statt, in der die Mitglieder der Gemeinde über die Veranstaltung informiert wurden. Sanierungsmanager Axel Denecke beantwortete u. a. die Frage, welche Maßnahmen getroffen werden können, um Heizkosten und Nachzahlungen möglichst im Rahmen zu halten. Bereits einfache Maßnahmen wie „richtiges Lüften“ zeigen spürbare Effekte – aber auch ein Heizungstausch könne sich in einigen Fällen lohnen. Zudem ging Axel Denecke auf die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes ein und zeigte auf, welche Heizmethoden sich künftig noch rechnen.

→ **10 Bürger:innen** nahmen an der Veranstaltung teil.

### **6. November 2024 ▶ Themenabend: Wärmepumpen im Gebäudebestand**

Der Austausch von fossil betriebenen Heizungssystemen wird aufgrund steigender Energiekosten zunehmend attraktiver. Als umweltfreundliche und unabhängige Heizungstechnologie, erfreut sich die Wärmepumpe in Bestandsgebäuden immer größerer Beliebtheit. Wie und wa-

rum die zukunftssichere Lösung dabei nicht nur Energie, sondern auch bares Geld spart, erfuhr Interessierte bei der kostenlosen Veranstaltung „Wärmepumpe im Gebäudebestand“. Die Veranstaltung dauerte ca. 90 Minuten und fand am 6. November 2024 um 19:00 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums statt. Der Effizienzberater und Experte für Wärmepumpen, Christoph Wissing, erläuterte den Teilnehmenden u. a. die Vorteile gegenüber herkömmlichen Heiztechnologien. Zudem wurde neben den verschiedenen Arten und der Funktionsweise von Wärmepumpen auch auf die Anforderungen für den Betrieb, wichtige Fakten und Irrtümer über die Lautstärke und die Optik eingegangen. Der Experte stand für offene Fragen zur Verfügung.

→ **24 Bürger:innen** nahmen an dieser Veranstaltung teil.

### **19. Februar 2025 ▶ Themenabend: Grüne Energie ohne Loch im Portemonnaie**

Vielen Eigentümer:innen fehlen nötige Informationen über die attraktiven finanziellen Zuschüsse auf Landes- und Bundesebene. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für erneuerbare Energien? Wie hoch sind die Fördersätze, und was ist zu tun, um eine Förderung zu beantragen? Antworten auf diese und weitere Fragen gab eine kostenlose Informationsveranstaltung des Sanierungsmanagements im Energiequartier Blumenviertel Kaarst am Mittwoch, den 19. Februar 2025, um 19:00 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums. Hannah Schillings, Verantwortliche für Förderberatung bei der NRW.Bank, erläuterte, welche Anschaffungen förderfähig sind und wie hoch die entsprechenden Fördersätze ausfallen. Zudem erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die notwendigen Schritte auf dem Weg zur Förderung und die zuständigen Ansprechpersonen. Auch finanzielle Aspekte wurden thematisiert, darunter die Frage, ob eine Vorleistung erforderlich ist und wann der Förderbetrag ausgezahlt wird. Weiterhin wurde geklärt, ob Hausbanken verpflichtet sind, Ergänzungskredite zu gewähren, und was genau unter dem Begriff Haushaltseinkommen zu verstehen ist. Zusätzlich gab es wertvolle Tipps, um das Vorhaben möglichst kosteneffizient umzusetzen und finanzielle Belastungen zu minimieren. Sanierungsmanager Dr. Jörg Ernst und Stephan Wickerath, Klimaschutzmanager von der Stadt Kaarst, standen den Teilnehmenden vor Ort für Fragen und eine individuelle Beratung zur Verfügung.

→ **27 Bürger:innen** nahmen an der Veranstaltung teil.

### 3.3.3 Quartiersspaziergang zu Erfolgsbeispielen

Um neben der Theorie auch einen praxisnahen Bezug herzustellen, wurden Eigentümer:innen mit bestehender PV-Anlage und ggf. mit zusätzlicher Wärmepumpe und/ oder Wallbox identifiziert, die bereit waren, ihre Immobilie für eine Begehung im Rahmen eines Quartiersspaziergangs zur Verfügung zu stellen. Mit der Wissensvermittlung vor Ort hatte die ICM bereits umfassende Erfahrungen im Quartiers- und Sanierungsmanagement gesammelt, da hier die Kombination aus Expertenwissen und Erfahrungsbericht sehr gut zum Tragen kommt. Gleichzeitig wird dieses Format von den Teilnehmenden erfahrungsgemäß als zusätzliche, niederschwellige Informationsgelegenheit wahrgenommen. Im Rahmen eines kurzen Impulsvortrages erhalten die Teilnehmenden immer zuerst eine kurze theoretische Einführung. Im Anschluss erhalten die Eigentümer:innen das Wort, um Einblick über ihre ursprüngliche Motivation, mögliche Herausforderungen und Hemmnisse sowie bisher gesammelte Erfahrungen zu geben.

#### 3. Juli 2024 ▶ Spaziergang: Erfolgsbeispiel energetischer Sanierung

Beim Quartiersspaziergang am 03.07.2024 öffnete Lothar Heyer seine Pforte und berichtete interessierten Bürger:innen von seinen Erfahrungen im Rahmen der energetischen Sanierung. Er kombiniert Photovoltaik auf dem Dach mit einem Stromspeicher im Haus und einer Klimaanlage (Luft-Wärmepumpe). So gelang es Lothar Heyer in seinem Haus von 1968 die verbrauchte Heizenergie auf ein Zehntel zu reduzieren.

→ **8 Bürger:innen** nahmen an der Veranstaltung teil.



Abbildung 9: Best-Practice-Spaziergang im Blumenviertel Kaarst (Quelle: Neuss Grevenbroicher Zeitung, 05.07.2024, Foto: Wolfgang Walter)

### 3.3.4 Haus-zu-Haus Beratung

#### 11. September 2024 ▶ Haus-zu-Haus Beratung

Die Sanierungsmanager Axel Denecke und Dr. Jörg Ernst informierten im Rahmen einer Haus-zu-Haus-Infoaktion am 11.09.2024 im Blumenviertel die Bürger:innen über das Beratungsangebot. Einige Tage vorher wurden Plakate im Quartier ausgehängt, die auf die anstehende Aktion hingen. Bei den angetroffenen Bürger:innen war das Interesse an energetischer Sanierung des Hauses leider gering. Andere Themen, wie die Versorgungssituation/Infrastruktur im Viertel, standen im Fokus des Interesses. Fast alle Angesprochenen waren älter und hatten wenig bis kein Interesse an einer energetischen Beratung. Eine junge Frau war interessiert, da ihr Mann als Bauingenieur und Immobilienmakler Berührungspunkte zum Thema hatte.



Abbildung 10: Hohlkammerplakat zur Bewerbung der Haus-zu-Haus Beratung (ICM)

### 3.3.5 Mobiler Infostand

Neben der postalischen Ansprache stellte der direkte, unverbindliche Kontakt zu Bürger:innen des Energiequartiers einen wichtigen Bestandteil der Aktivierungsarbeit des Sanierungsmanagements dar. Eine gute Gelegenheit bot sich dafür mittels Infoständen an belebten Orten. Dieses niedrigschwellige Aktivierungsformat wurde insgesamt zweimal angeboten.

#### 16. Oktober 2024 ▶ Aktivierung auf dem Kaarster Wochenmarkt



Abbildung 11: Aktivierung auf dem Kaarster Wochenmarkt (ICM)

Das Ziel bestand in der Ansprache von Bürger:innen und dem Hinweis auf das Sanierungsangebot im Blumenviertel. Zudem gab es eine energetische Sofortberatung am Stand auf dem Marktplatz. Fast alle Personen waren älter als 70 Jahre. Die Anliegen waren unterschiedlich: Erstberatungstermin, allgemeines zu Heizsituation, spezielle Fragen, z. B. Möglichkeiten der energetischen Nutzung eines Reihenendhauses sowie Interesse an der Info-Veranstaltung „Clever heizen“.

➔ **10 Bürger:innen** wurden im Rahmen des Wochenmarkts beraten.

### **13. Dezember 2024 ▶ Aktivierung auf dem Kaarster Weihnachtszauber**

Das Sanierungsmanagement lud alle Bürger:innen aus dem Energiequartier Blumenviertel am Freitag, 13. Dezember 2024, zu einer besonderen Energieberatung ein. Von 17:00 bis 22:00 Uhr gab es im Rahmen der „Kaarster Sternstunden“ auf dem Rathausvorplatz wertvolle Informationen zur energetischen Gebäudemodernisierung und Wintergrüße mit einer Überraschung für besonders gemütliche Momente daheim. In weihnachtlicher Atmosphäre gab Sanierungsmanager Dr. Jörg Ernst gemeinsam mit dem Architekten und Energieberater Markus Wohlgemuth von der ICM viele nützliche Tipps rund um Energieeffizienz in und an den eigenen vier Wänden. Das Beratungsangebot auf dem Weihnachtsmarkt war kostenlos.

→ **11 Bürger:innen** wurden im Rahmen des Weihnachtsmarktes beraten.

### **3.3.6 Energie-Stammtisch**

#### **12. März 2025 ▶ Erster Energie-Stammtisch**

Der erste Energie-Stammtisch fand im Verwaltungsgebäude Büttgen in Kaarst statt. Unter dem Motto „Erfahrungen teilen, voneinander lernen, gemeinsam gestalten“ kamen interessierte Bürger:innen zusammen, um sich in offener Runde über Fragen und Erfahrungen rund um das Thema „Energetische Sanierung“ auszutauschen. Geleitet wurde der Stammtisch ehrenamtlich von Lothar Heyer, einem engagierten Bürger aus dem Blumenviertel, der über umfassende Kenntnisse im Bereich nachhaltiger Sanierung verfügt. Bereits im Rahmen eines Quartiersspaziergangs (vgl. 3.3.3) hatte er seine persönlichen Sanierungsmaßnahmen an der eigenen Immobilie vorgestellt und dabei wertvolle Einblicke gegeben. Es entwickelten sich lebhafte Gespräche, in denen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen austauschten und neue Fragen aufwarfen. Mit dem Sanierungstreff wurde ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen, das den offenen Dialog rund um energetische Gebäudemodernisierung auch über das Projektende des Sanierungsmanagements hinaus fördern und verstärken soll. Es wurde vereinbart, den Energie-Stammtisch künftig vierteljährlich unter der ehrenamtlichen Leitung von Herrn Heyer und mit Unterstützung durch den Klimaschutzmanager der Stadt Kaarst, Stephan Wickerath, stattfinden zu lassen.

→ **7 Bürger:innen** nahmen an der Veranstaltung teil.

## 4 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits im Kapitel 2.2.3 angeschnitten, trug die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Sanierungsmanagements einen wesentlichen Anteil zum Projekterfolg bei. Im Folgenden wird, neben der Pressearbeit, eine Auswahl der entwickelten und produzierten Kommunikations- und Präsentationsmittel dargestellt, die im Projektverlauf das Sanierungsmanagement visuell begleitet haben.

### 4.1 Entwicklung der Marke „Energiequartier Blumenviertel“

Zum Projektstart entwarf die Grafik-Abteilung der ICM in einem gemeinschaftlichen Abstimmungsprozess mit den Projektverantwortlichen der Stadt Kaarst ein Logo, das als Dachmarke sowohl für das Energiequartier Blumenviertel, aber auch für zukünftige Energiequartiere im Kaarster Stadtgebiet, eingesetzt werden sollte. Entsprechend setzt sich das Logo aus dem Schriftzug „kaarst“ mit einem angehängten 5-zackigen Stern zusammen, welcher die fünf Kaarster Ortsteile symbolisiert. Der in grün gehaltene Zusatz „fürs Klima“ definierte das übergeordnete Thema, unter dem das Projekt verortet wurde. Darunter folgt die Quartiersbezeichnung „Energiequartier Blumenviertel“ in schwarzer Schrift, die je nach Quartier individuell angepasst werden kann.



Abbildung 12: Final abgestimmtes Logo „Energiequartier Blumenviertel“ (ICM)

Auf Basis dieses Logos wurde das entsprechende Corporate Design entwickelt, um ein einheitliches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit zu gewährleisten. Dieses wurde u. a. bei offiziellen Anschreiben, Flyern, Werbemitteln sowie einer PowerPoint-Präsentationsvorlage eingesetzt. Das Logo wurde z. B. auch auf der städtischen Projektwebseite integriert (vgl. Kapitel 4.3).

### 4.2 Pressearbeit

Einen essenziellen Bestandteil im Sanierungsmanagement stellte die Pressearbeit dar. Während der Projektlaufzeit wurden, in enger Abstimmung mit der Auftraggeberin, verschiedenste

Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, und Anschreiben an die Bewohner:innen (mit Verweis auf das Beratungsangebot und Hinweise zu anstehenden Veranstaltungen), verfasst. Die Pressemitteilungen wurden über die Pressestelle der Stadt Kaarst an die lokalen Medien weitergeleitet.

Im Folgenden wird eine Auswahl an Veröffentlichungen aufgelistet, die entsprechenden Referenzen sind im Kapitel 8.1 hinterlegt.

Datum	Pressemitteilung	Veröffentlichung
18.01.2024	Energiewende im Blumenviertel	WZ Westdeutsche Zeitung
18.01.2024	Für eine Energiewende von unten	Neuß-Grevenbroicher Zeitung
18.01.2024	So wird das „Blumenviertel“ in Kaarst Für eine Energiewende von unten	RP Rheinische Post
23.01.2024	Energetische Sanierung – Kaarst geht in die Offensive	Extra-Tipp
06.02.2024	Team stellt Pläne für das Energiequartier Blumenviertel vor	Neuß-Grevenbroicher Zeitung
23.02.2024	Umfrage zu Quartier verlängert	WZ Westdeutsche Zeitung
23.02.2024	Umfrage zum geplanten Quartier verlängert	Neuß-Grevenbroicher Zeitung
23.02.2024	Stadt Kaarst verlost Gutscheine Online- Umfrage zum Energiequartier wird verlängert	RP Rheinische Post
24.02.2024	Sanierung Blumenviertel: Umfrage wird verlängert	Extra-Tipp
14.03.2024	Förderungen für Heizung und Dämmung	Neuß-Grevenbroicher Zeitung
21.05.2024	Kostenloser Informationsabend zu Photovoltaik und E-Mobilität	Extra-Tipp
27.06.2024	Quartiersspaziergang zur energetischen Sanierung: Stadt Kaarst zeigt Erfolgsbeispiel im Blumenviertel	RP Rheinische Post

04.07.2024	Quartiersspaziergang in Kaarst: Der Klima-Pionier im Blumen- viertel	RP Rheinische Post
25.03.2025	Einstellung Telefonberatung und Einladung zum Sanierungs- stammtisch	Stadt Kaarst

### 4.3 Projekt-Webseite

Die Erstellung einer Projekthomepage, die über die Tätigkeiten des Sanierungsmanagements informiert, wurde im Rahmen der Startphase entwickelt. Die inhaltliche Pflege und Aktualisierung der Informationen oblag der Stadt Kaarst. Die Projektwebsite <https://www.kaarst.de/blumenviertel> bot interessierten Bürger:innen eine zentrale Anlaufstelle für umfassende Informationen rund um das Projekt.

Neben allgemeinen Hinweisen zum Projekt fanden Besucher:innen dort eine Vielzahl an Themen und Ressourcen zur energetischen Gebäudemodernisierung, praktischen Energiesparmaßnahmen und aktuellen Fördermöglichkeiten. Regelmäßig aktualisierte Inhalte sorgten dafür, dass die Seite stets auf dem neuesten Stand blieb: aktuelle Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten aus dem Projektgebiet wurden prominent platziert. Ergänzend dazu standen anschauliche Infomaterialien, wie ein Straßenverzeichnis des Projektgebiets oder thematische Flyer, als Download bereit.

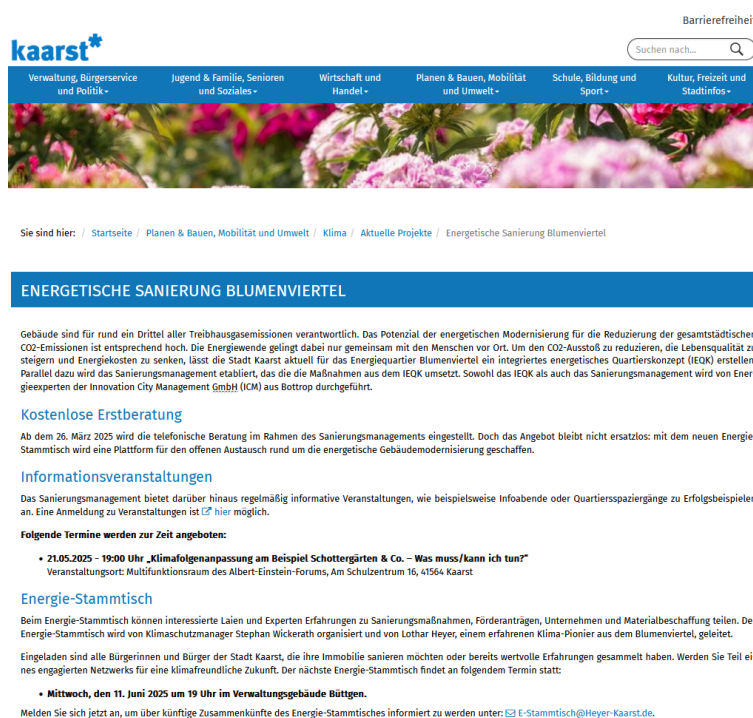


Abbildung 13: Projektwebseite [www.kaarst.de/blumenviertel](https://www.kaarst.de/blumenviertel) (ICM)

Die Webseite sollte Bürger:innen zur nachhaltigen Modernisierung und Klimaschutz inspirieren. Dank klarer Kontaktmöglichkeiten konnten Besucher:innen einfach Fragen stellen oder Energieersterberatungstermine buchen.

#### 4.4 Werbematerialien und Printmedien

In der gesamten Projektlaufzeit wurden diverse Werbematerialien und Printmedien entwickelt und produziert. Diese wurden anschließend physisch verteilt, ausgelegt oder an prägnanten Orten ausgehängen. Das Ziel dabei war, Eigentümer:innen zu einer kostenlose Erstberatung zu bewegen, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen oder auf neue Kampagnen und Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Diese werden im Folgenden vorgestellt:

##### 4.4.1 Kundenstopper

Der Kundenstopper (vgl. Abbildung 4) erhöhte die Aufmerksamkeit bei Beratungsangeboten oder Veranstaltungsformaten. Speziell vor dem Sanierungsbüro oder am Infostand, kam der Kundenstopper zum Einsatz. So wurde der Aufsteller immer während der Präsenzzeiten vor die Tür des Sanierungsbüro gestellt und lud mit einem freundlichen Hinweis Interessierte zur Beratung ein.

##### 4.4.2 Beachflag

Neben Roll-up-Aufstellern bieten sich bei Veranstaltungen im Außenbereich auch Beachflags an. Auch das Sanierungsmanagement setzte eine Beachflag während der offiziellen Sprechstunden vor dem Büro ein (vgl. Abbildung 4) oder setzte diese bei Veranstaltungen im Hintergrund oder als Wegweiser ein.

##### 4.4.3 Roll-up

Um bei Veranstaltungen das Projekt entsprechend präsentieren zu können, wurde ein sogenannter Roll-up-Aufsteller erstellt. Die Vorteile eines Roll-up-Aufstellers bestehen vor allem in der Wiederverwendbarkeit, was das Drucken von Plakaten auf ein Minimum reduziert. Zudem sind Roll-up-Aufsteller einfach in der Montage und leicht zu transportieren, was einen flexiblen Einsatz ermöglicht.

Abbildung 14: Roll-up (ICM)



#### 4.4.4 Weitere Werbe- und Printmedien

- Beratungsflyer
- Pflaster
- Saisonale Grußkarten
- Plakate in ausgewählten Straßen
- Kugelschreiber
- Blöcke



Abbildung 15: Bildcollage von weiteren Werbemitteln (ICM)

## 5 Controlling und Bilanzierung

Neben der Auswertung der durchgeführten Aktivierungs- und Marketingmaßnahmen ist insbesondere die Auswertung der durchgeführten Erstenergieberatungen von besonderem Interesse für die Beschreibung des Projekterfolges, die im Folgenden ausführlich beschrieben werden.

### 5.1 Energie-Erstberatung

Ein Hauptschwerpunkt der Arbeit im Energiequartier Blumenviertel lag in der Beratung von Privateigentümer:innen zu Fragen rund um die energetische Sanierung ihrer Immobilien (Bestandsgebäude). Im Rahmen einer Erstberatung wurde das Sanierungsinteresse der Ratsuchenden eruiert. Das Sanierungsmanagement zeigte passende Sanierungsoptionen auf und mögliche Fördermittel (z. B. BEG, BAFA / KfW).

Im Anschluss erfolgte, je nach Beratungsinteresse, eine Weiterleitung an die VZ NRW. Die Energieberatung verfolgte das Ziel, Gebäudeeigentümer:innen für Themen rund um die energetische Sanierung zu interessieren, Hilfestellung und Fördermittelberatung anzubieten und energetische Investitionen in die Gebäude auszulösen (z. B. Erneuerung der Gebäudehülle durch Dämmung und den Austausch von alten Fenstern, Umstellung der Wärmeversorgung oder die Nutzung von erneuerbaren Energien). Wie bereits im Kapitel 2.2.2 erwähnt, dokumentierte das Sanierungsmanagement in der Erstberatung die wichtigsten Themen der Beratung. Die Dokumentation der Erstberatungen erfolgte über MS-Booking.

### 5.1.1 Beratungszahlen und Beratungsinteressen

Im Quartier wurden über einen Zeitraum von ca. einem Jahr kostenlose Energieerstberatungen für interessierte Eigentümer:innen und Mieter:innen privater und gewerblicher Immobilien angeboten. Das Beratungsangebot des Sanierungsmanagements wurde von 32 Eigentümer:innen und Teileigentümer in Anspruch genommen. Auf Basis der 532 Gebäude im Blumenviertel liegt die Beratungsquote demnach bei ca. 6%. Alle Beratungen fanden im Jahr 2024 statt.

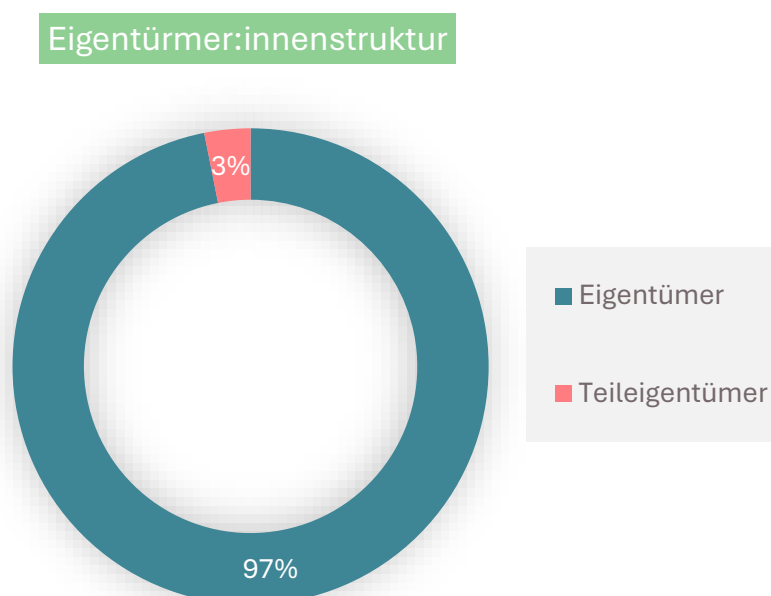


Abbildung 16: Struktur der Eigentümer:innen

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Sanierungsinteressen, welche bereits im Erstgespräch mit dem Sanierungsmanagement erfragt wurden. Dabei waren Mehrfachnennungen gestattet. Ein großer Teil der Beratungen thematisierte die Installation von Photovol-

taik (15) und einen Heizungsaustausch (12). Ebenfalls von großem Interesse waren Modernisierungen der Gebäudehülle: Dachdämmung (10), Fassadendämmung (10), Kellerdeckensanierung (4) oder Fenstermodernisierung (9). Nach der Energieerstberatung weichen die neuen Erkenntnisse oftmals von den üblichen Sanierungsinteressen ab, jedoch sind diese ein Maß für das Sanierungs- und Investitionspotenzial in dem Quartier.

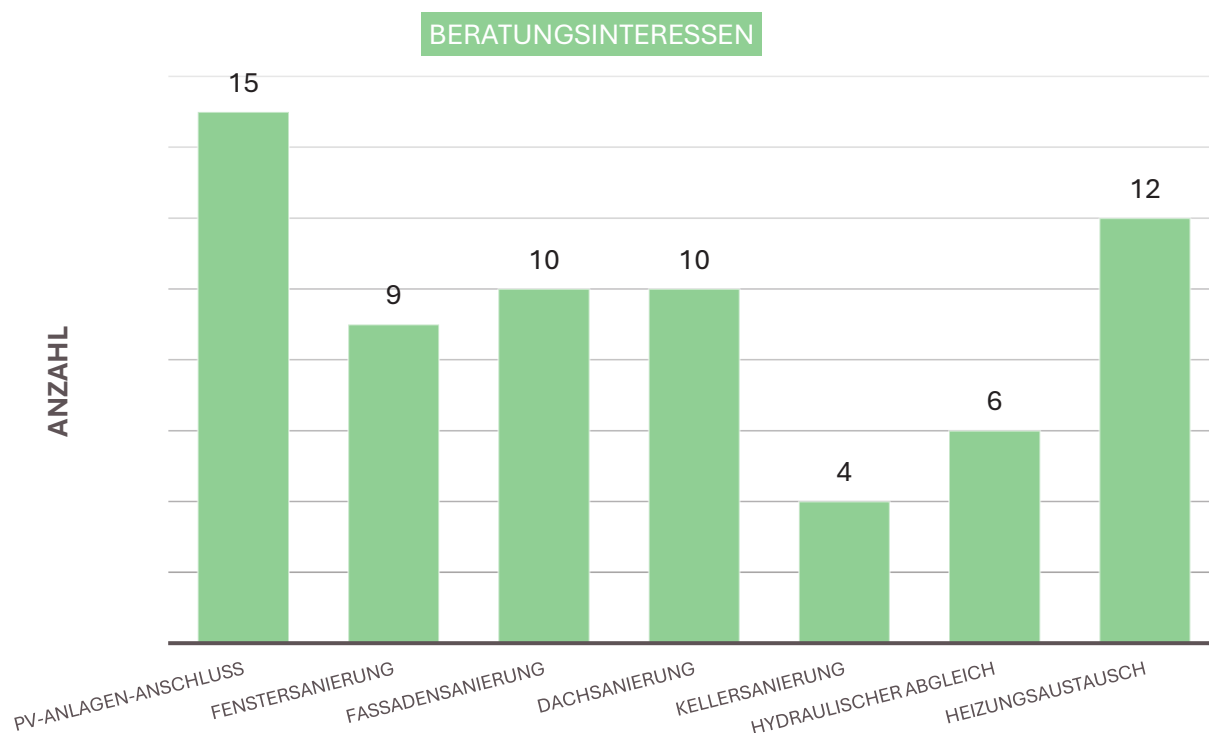


Abbildung 17: Beratungsinteressen

### 5.1.2 Untersuchte Gebäudetypen

In Bezug zur Gebäudetypologie des Instituts für Wohnen und Umwelt (IWU) wurden vor allem Beratungen zu Einfamilienhäusern mit Baujahr zwischen 1958 und 1968 (EFH-E; 11) sowie zwischen 1969 und 1978 (EFH-F; 1969-1978) durchgeführt. Drittmeiste Gebäudeklasse waren Reihenhäuser der Baujahre 1969 bis 1978 (RH-F; 4). Die Gebäudetypologie des IWU wurde zugrunde gelegt, um die jeweiligen Einsparpotenziale berechnen zu können. Das IWU unterscheidet zwischen Einfamilienhaus (EFH), Reihenhaus (RH) und Mehrfamilienhaus (MFH). Zusätzlich wird eine Altersklasse mit den Buchstaben A-L abgebildet.

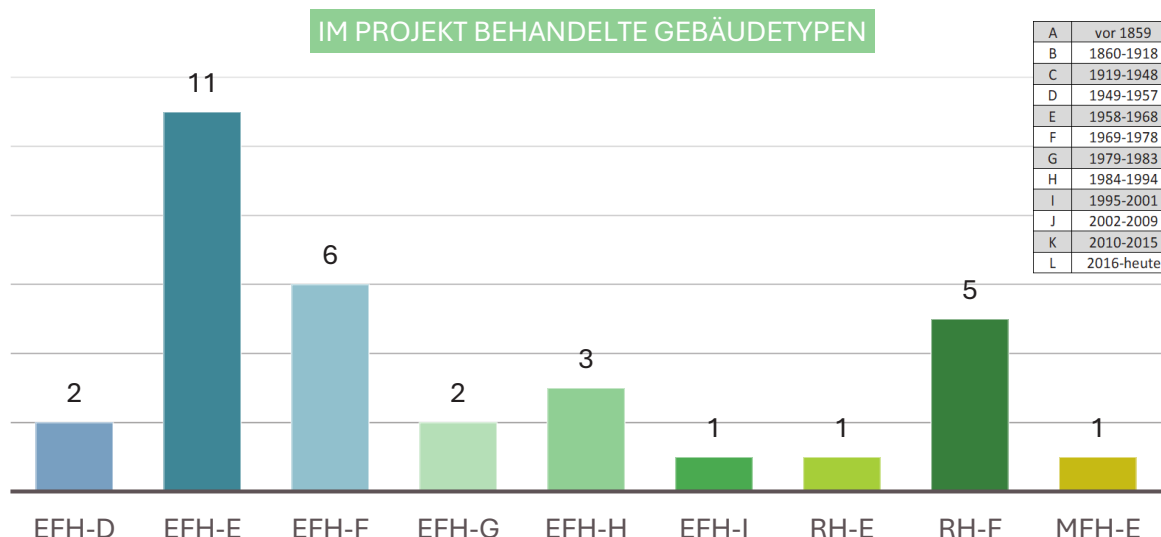


Abbildung 18: Gebäudetypen

### 5.1.3 Evaluation

In diesem Kapitel werden die quantifizierte Auswertungen der Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Energieberatung dargelegt. Dazu wird die durchgeführte Telefonumfrage zum Umsetzungsstand (Evaluation) ausgewertet und die Ergebnisse in die THG-, Endenergie- und Primärenergiebilanz übertragen.

Bei zwei Drittel der Privateigentümer:innen aus dem Projektgebiet, die durch das Sanierungsmanagement beraten wurden, konnte das Sanierungsmanagement telefonisch nachfassen. Dabei evaluierte das Sanierungsmanagement die umgesetzten Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen der Energieersterberatung zuvor theoretisch besprochen und im Nachgang dokumentiert wurden. Einige der Ratsuchenden konnten nicht erreicht werden, sodass hier von keiner Umsetzung der besprochenen Maßnahmen ausgegangen wird.

Bei den Ratsuchenden, die telefonisch erreicht und befragt werden konnten, sind nur die bisher tatsächlich umgesetzten Maßnahmen in die Bilanzierung eingeflossen. Eventuell geplante Maßnahmen wurden nicht berücksichtigt. Während der Telefonumfrage konnten von insgesamt 32 Gebäuden **fünf Gebäude** saniert werden und dabei **elf Maßnahmen** an der Gebäudehülle und an der Heizung festgestellt werden. Das entspricht einer Sanierungsquote von 15,6 Prozent, bezogen auf die durchgeführten Beratungen, und knapp ein Prozent, bezogen auf alle Hauseigentümer:innen. Dabei konnten folgende Sanierungsmaßnahmen anteilig umgesetzt werden:

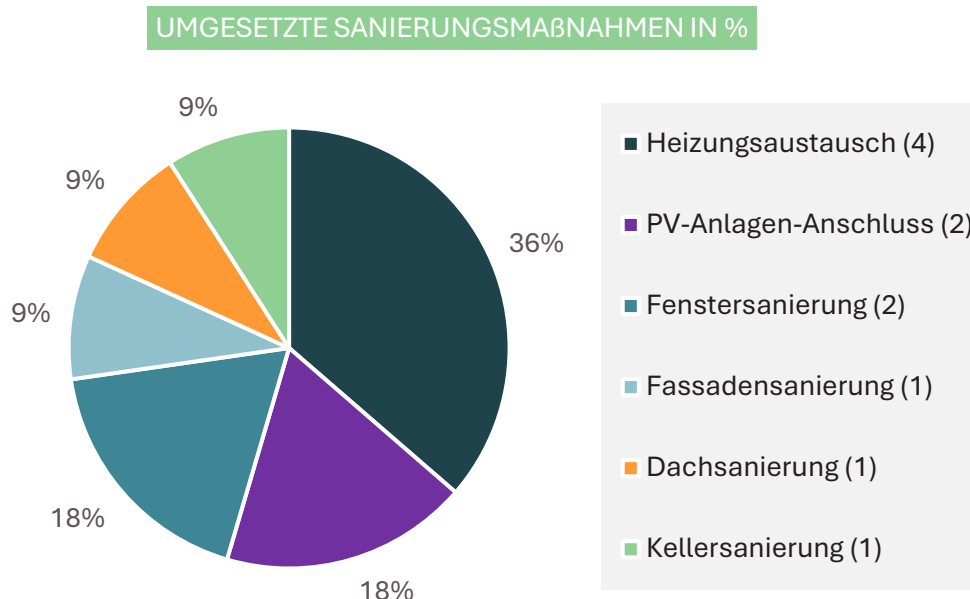


Abbildung 19: Aufteilung der umgesetzten Maßnahmen

Aus der Abbildung 19 wird ersichtlich, dass der Großteil der zehn Umsetzungen auf einen Heizungsaustausch (36%, vier Beratungsfälle), der Neuinstallation von Photovoltaik-Anlagen (18%, zwei Beratungsfälle) sowie Fenstersanierungen (18%, zwei Beratungsfälle) zurückzuführen sind. Durch eine Dach-, Kellerdecken- und Fassadensanierung (jeweils 9%) konnte ebenfalls ein gewisser Anteil eingespart werden.

## 5.2 Datenanfrage an die Bundesnetzagentur zum PV- und Batteriespeicher-ausbau im Quartier

Die Datenübermittlung der Bundesnetzagentur ergab, dass zum Zeitpunkt des ersten Quartals 2025 im Projektgebiet eine Bruttogesamtleistung von insgesamt ca. 449 kWp installiert ist. Damit werden in Bezug zum Zustand ohne Anlagen ca. 287 t CO<sub>2</sub>eq im Jahr eingespart. Bei einer durchschnittlichen Anlagenleistung von 7 kWp ergeben sich ca. 64 Anlagen. Zusätzlich wurde bis zum selben Zeitpunkt eine Batteriespeicherkapazität von insgesamt ca. 270 kWh installiert. Da zum jetzigen Stand der Technik die Nennleistung der PV-Anlage und die Speicherkapazität des Batteriespeicher in der Regel gleich groß dimensioniert werden (Bsp. 7 kWp Anlagenpeakleistung = 7 kWh Speicherkapazität) lassen sich beide Zahlen direkt ins Verhältnis setzen. Damit zeigt sich, dass in 60% (449:270) der Fälle einer PV-Installation ebenso ein Batteriespeicher installiert wird.

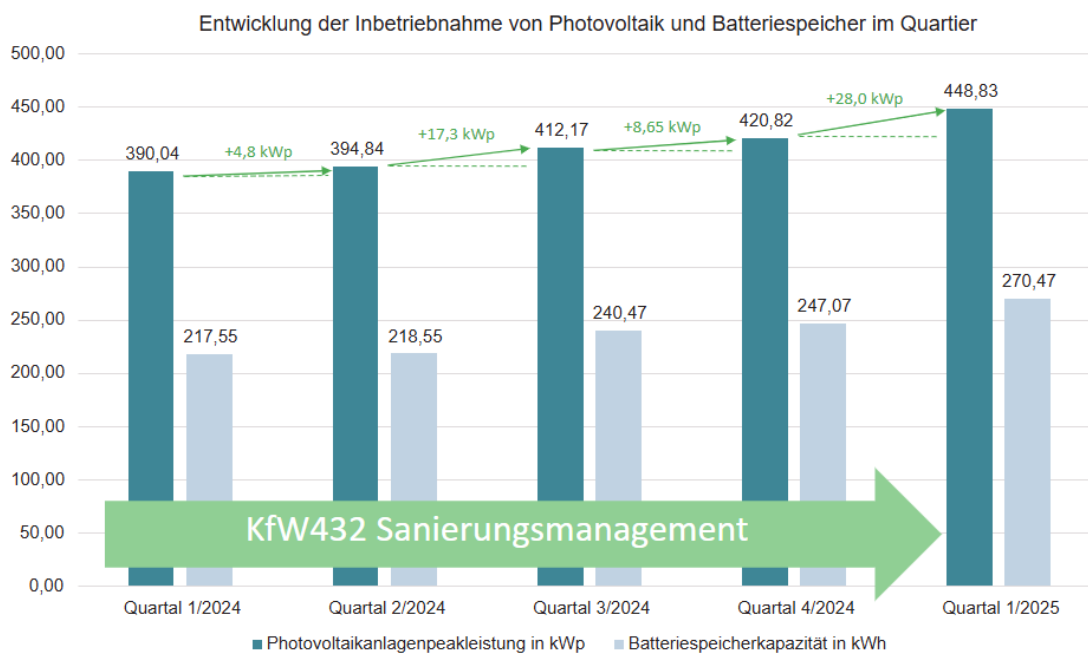


Abbildung 20: Entwicklung der Inbetriebnahmen von PV und Batteriespeichern im Quartier

Im Zeitraum 2024 bis erstes Quartal 2025, also im Zeitraum des Sanierungsmanagements, wurden insgesamt ca. 59 kWp zusätzlich installiert. Aus Abbildung 20 wird dabei erkennbar, dass der Zubau quartalsweise zunimmt, wobei besonders zwischen dem Quartal 3/2024 bis 4/2024 keine relevante Steigung zu erkennen ist. Mit dem Zubau während des Sanierungsmanagements lassen sich mindestens 28 t CO<sub>2</sub>eq einsparen. Da Doppelbilanzierungen vermieden werden sollten und keine gebäudescharfe Datengrundlage zu den neu installierten Anlagen besteht, ist der Wert der Emissionseinsparung an dieser Stelle nur informativ für das Gesamtergebnis und sollte aus Gründen der methodischen Stringenz nicht mit dem Ergebnis der Bilanzierung verrechnet werden.

### 5.3 Bilanzierung

Im Rahmen der Evaluierung und Bilanzierung, werden die konkret erzielten und teilweise fest geplanten **CO<sub>2</sub>-Einsparungen** sowie die Einsparungen der **Primär- und Endenergie** dargestellt, die während der einjährigen Projektlaufzeit 2024 im Energiequartier Blumenviertel entstanden sind. Folgende Sektoren des Gebäudebestands sind hierfür relevant:

1. Wohngebäude (Privatbestand)
2. Gewerbeeinheiten und Mischnutzungen
3. Kommunale Liegenschaften
4. Denkmalgeschützte Gebäude

Um Aussagen zu den jeweiligen Einsparungen zu treffen, wurde primär der Bereich der Wohngebäude (Privatbestand; selbstgenutzt und vermietet) untersucht, der in der Umsetzungsphase schwerpunktmäßig behandelt wurde.

### **5.3.1 Bilanzierungsmethodik**

Um die erzielten Einspareffekte der THG-Emissionen, sowie Primär- und Endenergieeinsparungen darzustellen, wird ein internes Berechnungstool (auf Microsoft Excel Basis) angewandt.

Ziel ist es, für jede einzelne durchgeführte Maßnahme über das ICM-Bilanzierungs-Tool, die angenommenen Einspareffekte darzustellen, sodass am Ende bilanziert werden kann, wie viel an Emissionen und Energie während der Projektlaufzeit durch energetische Sanierungsmaßnahmen an den Gebäudebeständen eingespart werden konnte.

Das ICM-Bilanzierungstool fußt auf einer umfangreichen Datengrundlage, welche den Gebäude-Steckbriefen sowohl aus dem Pilotprojekt Bottrop sowie weiteren, über das Programm 432 der KfW geförderten Projekten, die von ICM umgesetzt wurden, entnommen ist. Die Gebäudesteckbriefe wurden für jeden Gebäudetyp nach der IWU-Gebäudetypologie erstellt und geben Informationen zum jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr sowie zum jährlichen End- und Primärenergiebedarf. Darüber hinaus werden in den Steckbriefen die CO<sub>2</sub>-Einsparungen pro Jahr nach der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen für jeden Gebäudetyp dargestellt. Die Einsparungen werden für die Maßnahmen an der Gebäudehülle: Fenstertausch, Außenwand-, Dach- und Kellerdeckendämmung angegeben.

Relevant für die Ermittlung der Einsparungen waren an der Stelle neben den genauen Maßnahmenbeschreibungen (Beratungsinteressen und Umsetzungen) weitere spezifische Kenndaten zu den Gebäuden (sog. Schlüsseldaten), wie das Baujahr, der Haustyp, die Wohnfläche, der Energieträger und Verbrauchsdaten. Über das Baujahr und den Haustyp wurde jedem Objekt ein spezifischer Gebäudetyp (nach der IWU-Gebäudetypologie) zugeordnet. Auf Grundlage des Gebäudetyps wurden die Einsparungen je durchgeführter energetischer Sanierungsmaßnahme (Fenster austausch, Fassadendämmung, Dachdämmung, Kellerdeckendämmung, hydraulischer Abgleich, Heizungsaustausch, Photovoltaik- und Solarthermieanlage) und weiterer Kenngrößen berechnet. Hierbei wird unterschieden zwischen den potenziellen Einsparungen durch die in der Beratung angegebenen Interessen des Ratsuchenden und den tatsächlich umgesetzten Einsparungen, die im Zuge der Evaluation (Telefonbefragung) erfasst und anschließend berechnet werden.

In der folgenden Auflistung werden die groben Schritte zur Ermittlung der Energie- und THG-Einsparungen innerhalb des Sanierungsmanagements dargestellt. Hierbei finden sich die notwendigen Umrechnungsschritte sowie die Anwendung der Emissions- und der Primärenergiefaktoren.

1. Berechnung der Ausgangsemissionen in tCO<sub>2</sub>eq und des Primärenergieverbrauchs mit Hilfe des angegebenen Endenergieverbrauchs, ansonsten Ermittlung des Endenergiebedarfs nach Gebäudetyp auf Grundlage der Gebäudesteckbriefe.
2. Zuordnung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Einsparungen pro Maßnahme nach Gebäudetyp auf Grundlage der Gebäudesteckbriefe.
3. Berechnung der maßnahmenbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionseinsparungen in tCO<sub>2</sub>/a
4. Berechnung der maßnahmenbezogenen Endenergieeinsparungen in [MWh/a] über den CO<sub>2</sub>-Faktor:

Jährlich eingesparte Endenergie der Maßnahme in MWh/a = jährlich eingesparte CO<sub>2</sub>-Emissionen der Maßnahme in [t/a] / Emissionsfaktor des Energieträgers der Maßnahme

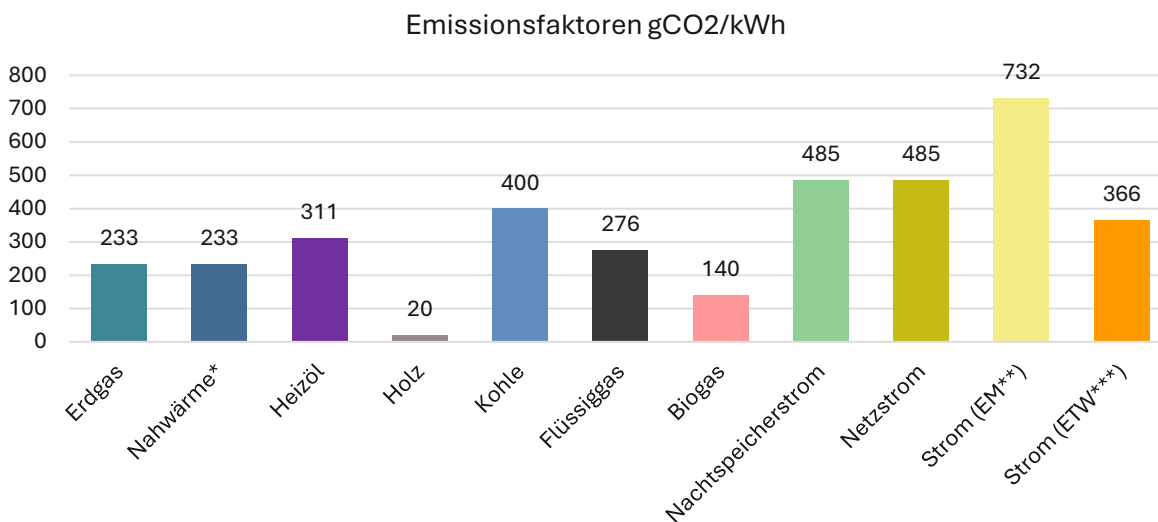
5. Berechnung der maßnahmenbezogenen Primärenergieeinsparung in MWh/a über den Primärenergiefaktor:

Jährlich eingesparte Primärenergie der Maßnahme in [MWh/a] = jährlich eingesparte Endenergie der Maßnahme in [MWh/a] \* Primärenergiefaktor des Energieträgers der Maßnahme

6. Aufsummierung zur Gesamteinsparung (CO<sub>2</sub>-Emissionen, Endenergie und Primärenergie) aller Maßnahmen eines Objektes
7. Aufteilung der Einsparungen auf die Akteure im Quartier
8. Beispielhafte Einordnung der eingesparten Endenergie im Quartier am Beispiel „typischer Endenergieverbrauch Einfamilienhaus“

Um den Vergleich der Bilanzierungsergebnisse aus dem IEQK mit dem Sanierungsmanagement zu ermöglichen, wurden erneut die Emissionsfaktoren aus der Bilanzierungssystematik Kommunal aus 2019 zugrunde gelegt. Neben reinen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden hierbei auch relevante Treibhausgase, wie Methan oder Lachgas, in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten zusammengefasst. Die Primärenergiefaktoren zur Ermittlung des Primärenergieverbrauchs basieren auf den Werten aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG).

Die Emissionsausgangsbasis der Gebäude kann auf Basis des Endenergieverbrauchs des Ratsuchenden oder ggf. der Referenzwerte des Endenergiebedarfs aus den Gebäudesteckbriefen und mit Hilfe der vorliegenden Emissionsfaktoren zwar in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten ermittelt werden. In den Gebäudesteckbriefen werden allerdings die reinen CO<sub>2</sub>-Emissionen abgebildet, so dass sich die prozentualen Einsparungen pro Maßnahme auch nur auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen beziehen. Dies hat zur Folge, dass in der Ergebnisdarstellung THG-Äquivalente unterschlagen werden und die tatsächliche THG-Ersparnis größer ausfällt.



\*Nahwärme über erdgasgeführte Heizzentrale, 2 x 1.762 kW Nennwärmeleistung, Baujahr Wärmenetz 1960  
 \*\* Energieeffizienzmaßnahme, z.B. für Photovoltaikdimensionierung  
 \*\*\* Energieträgerwechsel, z.B. für Wärmepumpenmaßnahmen

Abbildung 21: Emissionsfaktoren gemäß IEQK (GEG 2024)

### 5.3.2 Quantitative Darstellung der erzielten Einsparungen

Abbildung 22 verdeutlicht die Einsparungen unterteilt nach Endenergie, Primärenergie und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie differenziert nach Maßnahme. Dabei wird der hohe Anteil an Primärenergie deutlich, welcher allein durch die Umsetzung von PV-Anlagen und dem Austausch alter Heizungen eingespart wird.

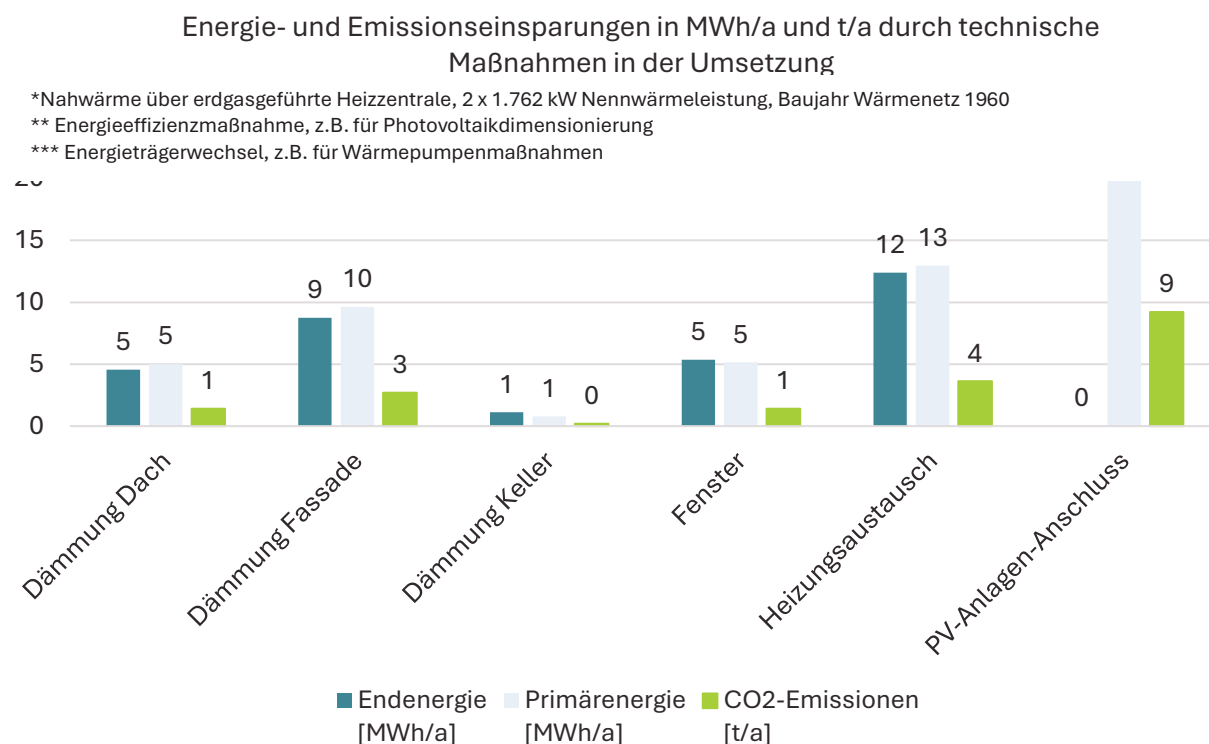


Abbildung 22: Energie- und Emissionseinsparung pro Maßnahmentyp

Die nachfolgende Darstellung (Abbildung 23) zeigt die Energie- und Emissionseinsparungen gemäß des Potenzials auf Basis der Beratungsinteressen und den tatsächlichen Einsparungen nach Durchführung der Energieberatung und einer zeitversetzten Evaluation, wobei in diesem besonders kurzen Sanierungsmanagement nicht viel Zeit zwischen Beratung und Evaluation liegt, wodurch ein gewisser Anteil an Maßnahmenumsetzungen möglicherweise erst nach Ende des Sanierungsmanagements durchgeführt werden.

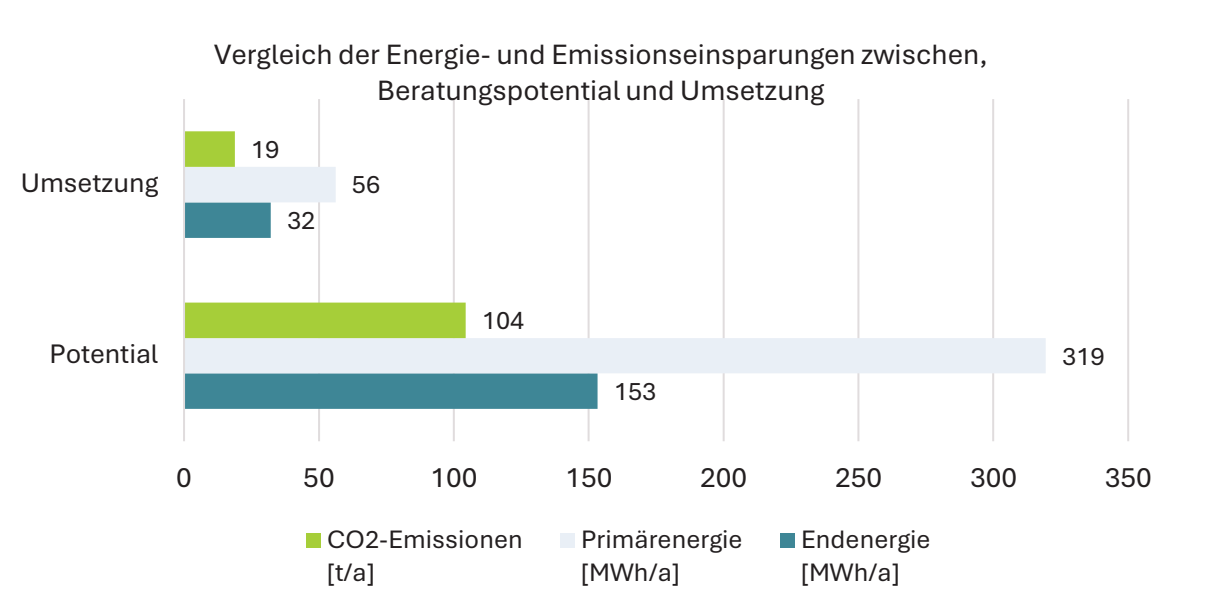


Abbildung 23: Vergleich zwischen Beratungspotenzial und Umsetzung

Die THG-Ausgangsbasis der Wohngebäude beläuft sich laut Konzept für **532** Gebäude auf ca. **3.517 t CO<sub>2</sub>eq/a** (IEQK Kaarst-Blumenviertel, S.104). Die erfassten Gebäude des Sanierungsmanagements umfassen 32 Gebäude mit einer THG-Ausgangsbasis von ca. 159 t CO<sub>2</sub>eq/a. Der erfasste Gebäudeanteil macht demnach nur ca. 6% des Gesamtgebäudebestandes und ca. 5% der gesamten THG-Ausgangsbasis des Quartiers aus.

### 5.3.3 Ergebnisse der Energie- und Emissionsbilanz

Die Einsparungen wurden nach Wärme- und Stromsektor unterschieden, jedoch wird in der Endbilanzierung der Stromsektor nicht gesondert betrachtet und die Einsparungen durch PV der Wärmeausgangsbasis gutgeschrieben, da der Fokus innerhalb des Sanierungsmanagements auf dem energieintensiven Wärmesektor liegt.

Im Projektzeitraum wurde durch die gesammelten Daten eine Gebäudeausgangsbasis von ca. 159 tCO<sub>2</sub>eq/a erfasst. Ersichtlich wird, dass bei den erfassten Beständen, die im Laufe der Projektlaufzeit energetisch modernisiert worden sind, der jährliche CO<sub>2</sub>-Verbrauch **um 12 % gesenkt** werden konnte (159,4 tCO<sub>2</sub>eq /a zu 140,5 tCO<sub>2</sub>eq /a). Somit konnten in der Umset-

zung etwa **19 tCO<sub>2</sub>eq /a** eingespart werden. Auf den Gesamtgebäudebestand ergibt sich dagegen eine Emissionseinsparung von nur ca. 0,5%. Wird das Ergebnis jedoch auf den Gesamtgebäudebestand hochskaliert ergibt sich auf Basis des einjährigen Sanierungsmanagements eine **theoretische Einsparung von ca. 307 tCO<sub>2</sub>eq/a (9% der THG-Ausgangsbasis)**. Dieser Wert zeigt die Notwendigkeiten für eine flächendeckende Sanierung z. B. durch weitere Aktivierung und ggf. Unterstützung durch kommunale Förderprogramme.

Ebenso zu erwähnen sind die Einsparungen an End- und Primärenergie. 32 MWh Endenergie und 56 MWh Primärenergie können durch den Verbund an Maßnahmen jährlich im Quartier eingespart werden.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen Wärme:

vorher [t/a]	heute [t/a]
159,40	140,54

### Endenergiebezug Wärme:

vorher [MWh/a]	heute [MWh/a]
627,39	595,22

### Primärenergiebezug Wärme:

vorher [MWh/a]	heute [MWh/a]
612,44	556,23

Abbildung 24: Wärme: Erfasste Gebäude in CO<sub>2</sub>-Emissionen, End- und Primärenergie

Potential an Einsparungen im Quartier Blumenviertel-Kaarst aufgrund Beratungen		
CO <sub>2</sub> -Einsparung [t/a]	Endenergieeinsparung [MWh/a]	Primärenergieeinsparung [MWh/a]
104,42	153,33	319,98
-66%	-24%	-52%
Tatsächlich umgesetzte Einsparungen im Quartier		
CO <sub>2</sub> -Einsparung [t/a]	Endenergieeinsparung [MWh/a]	Primärenergieeinsparung [MWh/a]
18,87	32,16	56,21
-12%	-5%	-9%

Abbildung 25: Gesamtergebnis der Einsparung

### 5.3.4 Abgleich der Umsetzung mit den Szenarien des IEQK

Bei der Konzepterstellung wurden Szenarien im IEQK erstellt, welche die Entwicklung von Emissionen und Energieverbrauch der Wohngebäude bis 2045 auf Basis von Dekarbonisierung, Sanierungsvarianten und Photovoltaik-Ausbau darstellen.

Um Bezug zu diesen Szenarien zu nehmen, soll der aktuelle Stand im Jahr 2025 mit dem Szenario für gleiche Jahr abgeglichen werden.

#### Variante 1 – Sanierungsrate 0,7%

Zunächst ist festzuhalten, dass die theoretisch angenommene Dekarbonisierung des bestehenden Wärmenetzes zum jetzigen Stand nicht umgesetzt wurde, weshalb die Ausgangsbasis der Sanierungsvarianten ab 2025 nicht zutreffend ist und die Nahwärmeversorgung anstelle von erneuerbaren Energien weiterhin mit Erdgas erfolgt (Abbildung 26, rotschraffiert). Die Grafik zeigt eine leichte Emissionsreduktion von 2024 auf 2025 um ca. 19 tCO<sub>2</sub>eq/a durch das Sanierungsmanagement.

Insgesamt wurden an fünf Gebäuden elf Modernisierungsmaßnahmen festgestellt. Das entspricht auf den gesamten Wohngebäudebestand im Quartier einer jährlichen Sanierungsquote von 1%, womit der Vergleich mit Variante 1 – Sanierungsrate 0,7% naheliegt. Das Szenario zeigt auf, dass wenn die Sanierungsrate des Sanierungsmanagements gehalten und das Wärmenetz dekarbonisiert wird, die THG-Emissionen der Wohngebäude im Quartier im Jahr 2045 voraussichtlich bei etwa 2.200 tCO<sub>2</sub>eq/a liegen werden.

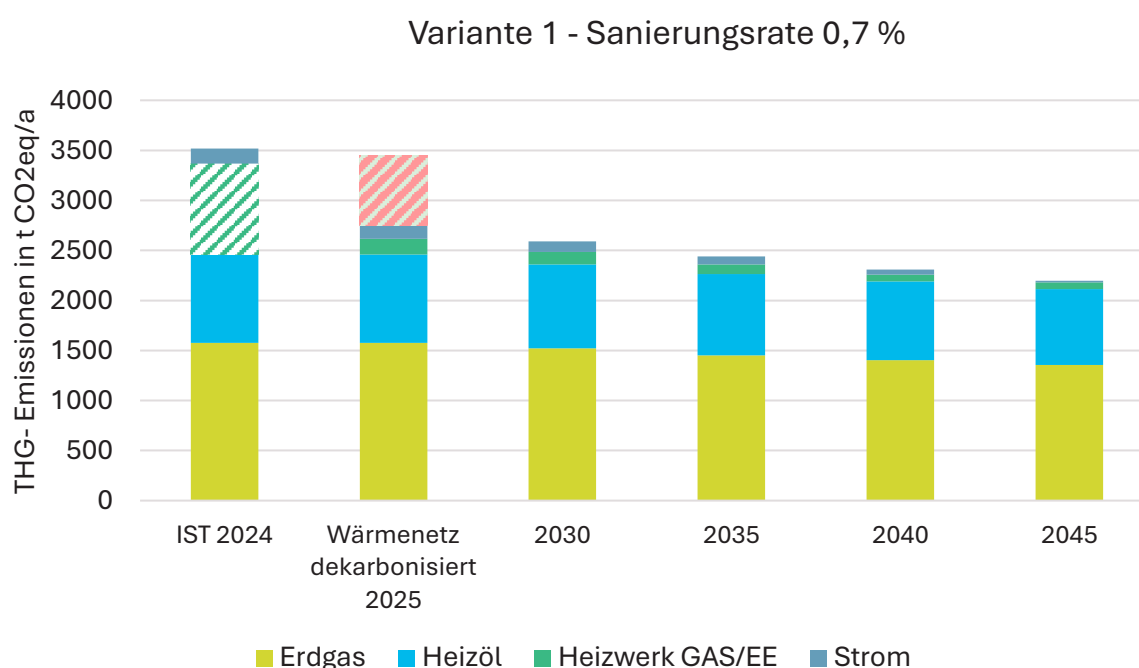


Abbildung 26: Szenario Variante 1 - Sanierungsrate 0,7% aus dem IEQK

## Szenario Photovoltaik – PV-Leistung und Stromproduktion, Dach

Der dargestellte Pfad für den Ausbau der installierten Leistung an PV-Anlagen auf Dächern sowie die resultierende Stromproduktion (Abbildung 27) wird bis 2045 mit einer gleichmäßigen Zubaurate von ca. 150 kWp pro Jahr angenommen. Dies entspricht einem jährlichen Zubau von ca. 80% der im Jahr 2021 installierten Leistung von ca. 184 kWp. Bei linearer Interpolation ergibt sich für das Jahr 2025 eine installierte Leistung von ca. 0,77 MWp.

Laut Angaben der Bundesnetzagentur liegt die tatsächlich installierte Photovoltaikleistung im Jahr 2025 dagegen bei ca. 0,45 MWp (Brutto). Damit muss zur Einhaltung des Szenarios aus dem IEQK die Ausbaugeschwindigkeit oder individuelle Leistung gesteigert werden.

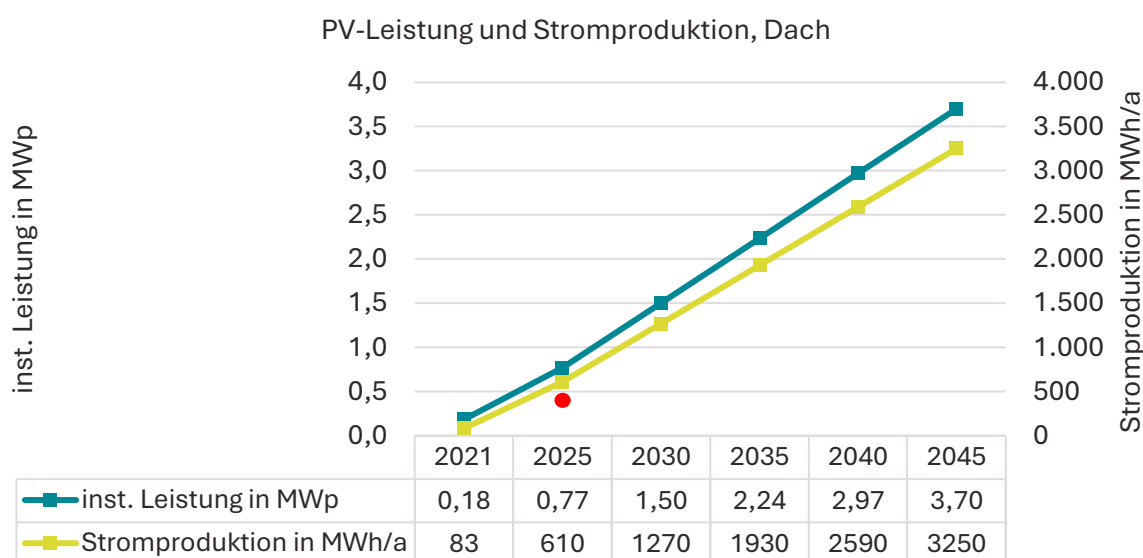


Abbildung 27: Szenario für den PV-Dach-Ausbau aus dem IEQK (S.108) und IST-Zustand 2025 (roter Punkt)

## 6 Fazit

Das Sanierungsmanagement im Energiequartier Blumenviertel der Stadt Kaarst belegt, wie kommunaler Klimaschutz durch eine strukturierte, quartiersbezogene Herangehensweise umgesetzt werden kann. Aufbauend auf dem IEQK und gefördert im Rahmen des KfW-Programms 432, wurde von Mai 2023 bis April 2025 ein umfangreiches Maßnahmenpaket realisiert, das sich gezielt an Eigentümer:innen, Mieter:innen und weitere Akteure im Quartier richtete. Im Fokus standen die energetische Modernisierung des Gebäudebestandes, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Sensibilisierung für Energieeinsparpotenziale.

Ziel war es, CO<sub>2</sub>-Emissionen signifikant zu reduzieren und gleichzeitig den Grundstein für eine langfristig energieeffiziente Quartiersentwicklung zu legen. Das Projekt umfasste eine Vielzahl von Instrumenten, darunter insgesamt 21 geplante Aktivierungsmaßnahmen – von denen 19 erfolgreich umgesetzt wurden. Zu den zentralen Formaten zählten Themenabende, Quartiersspaziergänge, Haus-zu-Haus-Beratungen sowie ein Energie-Stammtisch. Dabei wurde großer Wert auf persönliche Ansprache und eine niederschwellige Informationsvermittlung gelegt, was sich positiv auf die Bürgernähe und das Vertrauen in das Projekt auswirkte.

Ein Herzstück der Umsetzungsphase war die kostenlose Energieerstberatung, von der 32 Eigentümer:innen Gebrauch machten. Dabei wurden sowohl bauliche als auch technische Aspekte der energetischen Sanierung thematisiert, ergänzt durch Hinweise zu Fördermöglichkeiten. Im Ergebnis wurden mehrere der empfohlenen Maßnahmen tatsächlich umgesetzt – unter anderem Photovoltaikanlagen, Heizungsmodernisierungen sowie Maßnahmen an der Gebäudehülle. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung im Bereich der Solarenergie: Innerhalb des Projektzeitraums wurden im Quartier innerhalb von einem Jahr rund 59 kWp an PV-Leistung neu installiert, begleitet von etwa 52 kWh an neuer Batteriespeicherkapazität – ein guter Zuwachs, der sich unmittelbar auf die lokale CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirkt.

Wesentliche Erfolge des Projekts lassen sich auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verzeichnen. Durch ein einheitliches Corporate Design, gezielte Pressearbeit, Werbemittel und eine informative Projektwebseite konnte die Sichtbarkeit des Projekts gesteigert werden. Die professionelle Kommunikation trug dazu bei, Vertrauen in die Maßnahmen zu schaffen und ein positives Image des Projekts in der Stadtgesellschaft zu etablieren.

Gleichzeitig wurden auch Herausforderungen deutlich: Insbesondere die Aktivierung bestimmter Zielgruppen – etwa älterer Eigentümer:innen – erwies sich als anspruchsvoll. Die Rückmeldungen zeigten, dass für viele dieser Zielgruppe andere Themen, wie z. B. die Klimafolgenanpassung, als die energetische Gebäudemodernisierung im Vordergrund standen. Zudem

wurde im Verlauf des Projekts deutlich, dass nur eine betraglich marginale, kommunale Förderkulisse für energetische Sanierungsmaßnahmen durch die Stadtwerke Kaarst (SW Kaarst: Förderung für Sie) zur Verfügung steht. Erfahrungen aus anderen Projekten der ICM haben gezeigt, dass eine kommunale Unterstützung über Förderprogramme die Umsetzungsbereitschaft der Bewohnerschaft spürbar erhöhen kann. Auch wenn die Ausgangsbedingungen und Prioritäten in jeder Kommune individuell zu bewerten sind, verdeutlicht diese Beobachtung, dass ergänzende finanzielle Anreize einen wertvollen Beitrag zur Zielerreichung leisten können.

Insgesamt kann das Projekt als „Schritt in die richtige Richtung“ bewertet werden. Es hat gezeigt, wie durch ein gut abgestimmtes Zusammenspiel aus professioneller Projektsteuerung, bürgernaher Ansprache und fachlich fundierter Beratung Fortschritte in Richtung Klimaneutralität auf Quartiersebene erzielt werden können. Die im Rahmen des Projekts aufgebauten Strukturen und gewonnenen Erkenntnisse bilden eine tragfähige Grundlage für zukünftige Maßnahmen – sowohl im Blumenviertel als auch in weiteren potenziellen Energiequartieren im Stadtgebiet Kaarst.

## **7 Ausblick**

Mit dem Abschluss des Sanierungsmanagements im Energiequartier Blumenviertel endet eine intensive Phase der Aktivierung, Information und Beratung, die maßgeblich zur Bewusstseinsbildung für energetische Sanierung und Klimaschutz im Quartier beigetragen hat. Damit die erreichten Erfolge nachhaltig wirken und weitergetragen werden können, ist die langfristige Verstetigung zentraler Projektansätze von besonderer Bedeutung.

Ein wichtiger Baustein hierfür ist die Etablierung des Energie-Stammtischs (vgl. 3.3.6) als dauerhaftes, quartiersbezogenes Austauschformat. Dieser bietet interessierten Bürger:innen künftig die Möglichkeit, sich regelmäßig über Erfahrungen, technische Entwicklungen und Fördermöglichkeiten im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung auszutauschen. Geleitet wird der Stammtisch ehrenamtlich durch einen engagierten Quartiersbewohner, der bereits als Gastgeber eines Quartiersspaziergangs wertvolle Impulse geben konnte. Die künftige Unterstützung durch den städtischen Klimaschutzmanager sorgt für die notwendige fachliche Begleitung und Anbindung an kommunale Entwicklungen. Durch diesen niedrighwelligen Zugang entsteht eine Plattform für kontinuierliche Information, gegenseitiges Lernen und Motivation zur Umsetzung weiterer Maßnahmen.

Darüber hinaus bilden die im Rahmen des Projekts entwickelten Kommunikationsmittel, die Projektwebseite sowie das erprobte Veranstaltungs- und Beratungskonzept eine belastbare

Grundlage, auf der zukünftige Aktivitäten im Bereich der energetischen Stadterneuerung aufbauen können. Die geschaffenen Strukturen, wie das Sanierungsbüro, das Veranstaltungsnetzwerk und die Zusammenarbeit mit Partnern wie der Verbraucherzentrale NRW oder der NRW.Bank, können – je nach verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen – erneut aktiviert oder angepasst weitergeführt werden.

Zukünftig könnte zudem geprüft werden, wie weitere Zielgruppen, insbesondere jüngere Eigentümer:innen, Mieter:innen oder neu Zugezogene, gezielter angesprochen werden können. Auch die Prüfung ergänzender lokaler Anreizinstrumente – etwa im Rahmen von Förderprogrammen zur energetischen Sanierung – könnte Potenziale für eine breitere Umsetzungsdynamik im Quartier eröffnen.

Insgesamt zeigt sich, dass das Projekt nicht nur kurzfristige Impulse gesetzt, sondern auch langfristige Strukturen angestoßen hat. Das Energiequartier Blumenviertel bietet damit eine solide Ausgangsbasis für eine fortschreitende, nachhaltige Transformation des Quartiers im Sinne des kommunalen Klimaschutzes. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen können perspektivisch auch bei der Entwicklung - und somit als Blaupause - weiterer Energiequartiere in Kaarst genutzt werden.

## 8 Anhang

### 8.1 Pressespiegel

# Energiewende im Blumenviertel

Von Heribert Brinkmann

**Kaarst.** Das Blumenviertel in Kaarst soll das erste Energiequartier in der Stadt werden. Gemeint ist damit ein 31 Hektar großes Stadtgebiet, das im Norden von der Grünstraße/Asternweg, im Süden von der Kampstraße und im Westen von der Maubisstraße begrenzt wird. Dort leben in 532 Gebäuden exakt 1576 Bürger. Diese wurden bereits von der Stadt angeschrieben, um an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung eines Konzeptes ein. Damit startet die Stadt zusammen mit dem Beratungsunternehmen ICM Greenzero ein Projekt zum Klimaschutz. In den Nebenräumen im Albert-Einstein-Forum am Schulzentrum ist das entsprechende Sanierungsbüro zu finden, in dem der Energieberater Axel Denecke ab dem 24. Januar mittwochs zwischen 9 und 12 sowie 15 bis 17 Uhr für kostenlose Beratungen bereitsteht – allerdings erst einmal nur für die Bürger im Blumenviertel.

Warum gerade das Blumenviertel? Dieses Viertel gestaltet sich relativ homogen, dort sind fast ausschließlich Einfamilienhäuser aus den 1970er Jahren zu finden. Die Mehrzahl der Häuser sei auch noch nicht oder wenig saniert. Sigrid Burkhard, technische Beigeordnete der Stadt, sieht das Blumenviertel als Beispielquartier für andere. Die Erkenntnisse, die man dort gewinne, könne man als Blau-



Stellten das Sanierungsprojekt für vor: Axel Denecke, Sigrid Burkhard, Elke Anders, Ursula Baum, Stephan Wickerath, Carsten Tum (v.l.n.r.). Foto: Walter

pause für andere Stadtviertel nehmen. Man könne auch nicht so intensiv wie bei diesem Projekt in jedem Viertel vorgehen. Gewisse Grundsatzkenntnisse ließen sich stadtweit übertragen.

Gebäude seien für rund ein Drittel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Sanierung von Bestandsgebäuden biete ein großes Potenzial, den Energieverbrauch in den Häusern zu reduzieren und damit Emission von Treibhausgasen. Bürgermeisterin Ursula Baum: „Kaarst nimmt den Klimaschutz ernst. Mit dem energetischen Konzept und der neuen Anlaufstelle für das Energiequartier möchten wir die Optimierungspotenziale bei den Gebäuden sichtbar machen und den Weg zu mehr Energieeffizienz hier bei uns aufzeigen. Mit jedem modernisierten Bestandsgebäude verbessern

wir die Klimabilanz und die Lebensqualität vor Ort“, so die Bürgermeisterin. Dabei müsse man aber die Bürger mit auf den Weg nehmen.

#### Stadtwerke Kaarst und Gelsenwasser sind dabei

Energieberater Axel Denecke will von vornherein mit dem „Märchen aufräumen“, so eine Sanierung koste mindestens 150 000 Euro pro Haus. Man könne auch mit einem kleineren Budget sehr viel erreichen, etwa mit der Wärmedämmung der obersten Decke oder der Kellerdecke. Mit einer unabhängigen und kostenlosen Energieberatung will man den Bürgern Ängste nehmen, die vielleicht im Rahmen der Diskussionen rund um das neue Heizungsgesetz der Ampel entstanden seien. Der städtische Klimaschutzmanager Stephan Wickerath ist bei der Entwicklung der kom-

munalen Wärmeplanung eingebunden. So sind Gelsenwasser und die Stadtwerke Kaarst bei dem Projekt von ICM beteiligt. Doch Nahwärme komme für das Blumenviertel weniger in Frage als weiter eine dezentrale Wärmeversorgung.

Die Beratung ist den Bewohnern des Blumenviertels vorbehalten. Für alle Kaarster sind dagegen Vorträge zum Thema Energie gedacht, die monatlich angeboten werden. Der erste Termin „Energetisch sanieren“ ist Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums (Anmeldung über das Online-Formular unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) oder Telefon 0800 4623600).

ICM-Geschäftsführer Carsten Tum betont die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und freut sich auf den Dialog mit den Bürgern: „Wir sind davon überzeugt, dass die Klimawende nur von unten gelingen kann. Uns ist es wichtig, die Menschen hier mitzunehmen.“ Die Innovation City Management GmbH (ICM) aus Bottrop wurde von der Stadt beauftragt, 75 Prozent der Kosten übernimmt die Förderung der KfW-Bank. Innovation City Ruhr wurde 2010 in der Modellstadt Bottrop ins Leben gerufen, mittlerweile ist ICM mit der Beteiligungsgesellschaft „greenzero“ bundesweit für eine nachhaltige Stadtentwicklung tätig. Mit-Geschäftsführer von ICM ist übrigens Burkhard Drescher, vor vielen Jahren SPD-Ratsmitglied in Kaarst.

Abbildung 28: Energiewende im Blumenviertel (WZ Westdeutsche Zeitung, 18.01.2024)

# Für eine Energiewende von unten

Das Blumenviertel wird das erste Kaarster Energiequartier. Am 21. Januar startet für die Bewohner eine kostenlose Energieberatung. Was steckt hinter dem neuen Gebiet?

VON HERIBERT BRINKMANN

**KAARST** Das Blumenviertel in Kaarst soll das erste Energiequartier in der Stadt werden. Gemeint ist damit ein 31 Hektar großes Stadtgebiet, das im Norden von der Grünstraße/Asterweg, im Süden von der Kampstraße und im Westen von der Maubisstraße begrenzt wird. Dort leben in 532 Gebäuden exakt 1576 Bürger. Diese wurden bereits von der Stadt angeschrieben, um an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung eines Konzeptes ein. Damit startet die Stadt zusammen mit dem Beratungsunternehmen ICM Greenzero ein Projekt zum Klimaschutz. In den Nebenräumen im Albert-Einstein-Forum am Schulzentrum ist das entsprechende Sanierungsbüro zu finden, in dem der Energieberater Axel Denecke ab dem 24. Januar mittwochs zwischen 9 und 12 sowie 15 bis 17 Uhr für kostenlose Beratungen bereitsteht – allerdings erst einmal nur für die Bürger im Blumenviertel.

Warum gerade das Blumenviertel? Dieses Viertel gestaltet sich relativ homogen, dort sind fast ausschließlich Einfamilienhäuser aus den 1970er Jahren zu finden. Die Mehrzahl der Häuser sei auch noch nicht oder wenig saniert. Sigrid Burkhard, technische Betgeordnete der Stadt, sieht das Blumenviertel als Betspielquartier für andere. Die Erkenntnisse, die man dort gewinnen könne man als Blaupause für andere Stadtviertel nehmen. Man könne auch nicht so intensiv wie bei diesem Projekt in jedem Viertel vorgehen. Gewisse Grundsatzkenntnisse ließen sich stadtweit übertragen.



Stellen das Projekt vor (v.l.): Axel Denecke, Sigrid Burkhard, Elke Anders, Ursula Baum, Stephan Wickerath und Carsten Tum.

FOTO: WOLFGANG WALTER

Gebäude seien für rund ein Drittel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Sanierung von Bestandsgebäuden biete ein großes Potenzial, den Energieverbrauch in den Häusern zu reduzieren und damit Emissionen von Treibhausgasen. Bürgermeisterin Ursula Baum: „Kaarst nimmt den Klimaschutz ernst. Mit dem energetischen Konzept und der neuen Anlaufstelle für das Energiequartier möchten wir die Optimierungspotenziale bei den Gebäuden sichtbar machen und den Weg zu mehr Energieeffizienz hier bei uns aufzeigen. Mit jedem modernisierten Bestandsgebäude verbessern wir die Klimabilanz und die Lebensqualität vor Ort“, so die Bürgermeisterin. Dabei müsse man aber die Bürger mit auf den Weg nehmen.

Energieberater Axel Denecke will von Vornherein mit dem „Märchen aufräumen“, so eine Sanierung

## INFO

### In den Nebenräumen des Einstein-Forums

**Der Ort** Das Sanierungsbüro für das Energiequartier Blumenviertel befindet sich in den Nebenräumen im Albert-Einstein-Forum, Am Schulzentrum.

**Sprechzeiten** Die sind ab dem 24. Januar mittwochs von 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung unter 02041 7703995 oder unter energiequartier-blumenviertel@icm.de.

**Weitere Infos** [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel).

kosten mindestens 150.000 Euro pro Haus. Man könne auch mit einem kleineren Budget sehr viel erreichen, etwa mit der Wärmedämmung der obersten Decke oder der Kellerde-

cke. Mit einer unabhängigen und kostenlosen Energieberatung will man den Bürgern Ängste nehmen, die vielleicht im Rahmen der Diskussionen rund um das neue Heizungsgesetz der Ampel entstanden seien. Der städtische Klimaschutzmanager Stephan Wickerath ist bei der Entwicklung der kommunalen Wärmeplanung eingebunden. So sind Gelsenwasser und die Stadtwerke Kaarst bei dem Projekt von ICM beteiligt. Doch Nahwärme komme für das Blumenviertel weniger in Frage als weiter eine dezentrale Wärmeversorgung.

Die Beratung ist den Bewohnern des Blumenviertels vorbehalten. Für alle Kaarster sind dagegen Vorträge zum Thema Energie gedacht, die monatlich angeboten werden. Der erste Termin „Energetisch sanieren“ ist Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums (Anmeldung über das

Online-Formular unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) oder Telefon 0800 4623600).

ICM-Geschäftsführer Carsten Tum betont die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und freut sich auf den Dialog mit den Bürgern: „Wir sind davon überzeugt, dass die Klimawende nur von unten gelingen kann. Uns ist es wichtig, die Menschen hier mitzunehmen.“ Die Innovation City Management GmbH (ICM) aus Bottrop wurde von der Stadt beauftragt, 75 Prozent der Kosten übernimmt die Förderung der KfW-Bank. Innovation City Ruhr wurde 2010 in der Modellstadt Bottrop ins Leben gerufen, mittlerweile ist ICM mit der Beteiligungsgesellschaft „greenzero“ bundesweit für eine nachhaltige Stadtentwicklung tätig. Mit-Geschäftsführer von ICM ist übrigens Burkhard Drescher, vor vielen Jahren SPD-Ratsmitglied in Kaarst.

Abbildung 29: Für eine Energiewende von unten (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 18.01.2024)

# So wird das „Blumenviertel“ in Kaarst Für eine Energiewende von unten

So wird das „Blumenviertel“ in Kaarst

Das Blumenviertel als Modellviertel wird das erste Kaarster Energiequartier. Am 21. Januar startet für die Bewohner eine kostenlose Energieberatung. Was steckt hinter dem neuen Gebiet? Der OrtSprechzeitenWeitere Infos

Das Blumenviertel in [Kaarst](#) soll das erste Energiequartier in der Stadt werden. Gemeint ist damit ein 31 Hektar großes Stadtgebiet, das im Norden von der Grünstraße/Asternweg, im Süden von der Kampstraße und im Westen von der Maubisstraße begrenzt wird. Dort leben in 532 Gebäuden exakt 1576 Bürger. Diese wurden bereits von der Stadt angeschrieben, um an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung eines Konzeptes ein. Damit startet die Stadt zusammen mit dem Beratungsunternehmen ICM Greenzero ein Projekt zum Klimaschutz. In den Nebenräumen im Albert-Einstein-Forum am Schulzentrum ist das entsprechende Sanierungsbüro zu finden, in dem der Energieberater Axel Denecke ab dem 24. Januar mittwochs zwischen 9 und 12 sowie 15 bis 17 Uhr für kostenlose Beratungen bereitsteht – allerdings erst einmal nur für die Bürger im Blumenviertel. Warum gerade das Blumenviertel? Dieses Viertel gestaltet sich relativ homogen, dort sind fast ausschließlich Einfamilienhäuser aus den 1970er Jahren zu finden. Die Mehrzahl der Häuser sei auch noch nicht oder wenig saniert. Sigrig Burkhard, technische Beigeordnete der Stadt, sieht das Blumenviertel als Beispielquartier für andere. Die Erkenntnisse, die man dort gewinne, könne man als Blaupause für andere Stadtviertel nehmen. Man könne auch nicht so intensiv wie bei diesem Projekt in jedem Viertel vorgehen. Gewisse

Grundsatzkenntnisse ließen sich stadtwweit übertragen. Gebäude seien für rund ein Drittel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Sanierung von Bestandsgebäuden biete ein großes Potenzial, den Energieverbrauch in den Häusern zu reduzieren und damit Emission von Treibhausgasen. Bürgermeisterin Ursula Baum: „Kaarst nimmt den Klimaschutz ernst. Mit dem energetischen Konzept und der neuen Anlaufstelle für das Energiequartier möchten wir die Optimierungspotenziale bei den Gebäuden sichtbar machen und den Weg zu mehr Energieeffizienz hier bei uns aufzeigen. Mit jedem modernisierten Bestandsgebäude verbessern wir die Klimabilanz und die Lebensqualität vor Ort“, so die Bürgermeisterin. Dabei müsse man aber die Bürger mit auf den Weg nehmen. Energieberater Axel Denecke will von vornherein mit dem „Märchen aufräumen“, so eine Sanierung koste mindestens 150.000 Euro pro Haus. Man könne auch mit einem kleineren Budget sehr viel erreichen, etwa mit der Wärmedämmung der obersten Decke oder der Kellerdecke. Mit einer unabhängigen und kostenlosen Energieberatung will man den Bürgern Ängste nehmen, die vielleicht im Rahmen der Diskussionen rund um das neue Heizungsgesetz der Ampel entstanden seien. Der städtische Klimaschutzmanager Stephan Wickerath ist bei der Entwicklung der kommunalen Wärmeplanung eingebunden. So sind Gelsenwasser und die

Stadtwerke Kaarst bei dem Projekt von ICM beteiligt. Doch Nahwärme komme für das Blumenviertel weniger in Frage als weiter eine dezentrale Wärmeversorgung.

Die Beratung ist den Bewohnern des Blumenviertels vorbehalten. Für alle Kaarster sind dagegen Vorträge zum Thema Energie gedacht, die monatlich angeboten werden. Der erste Termin „Energetisch sanieren“ ist Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums (Anmeldung über das Online-Formular unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) oder Telefon 0800 4623600).

ICM-Geschäftsführer Carsten Tum betont die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und freut sich auf den Dialog mit den Bürgern: „Wir sind davon überzeugt, dass die Klimawende nur von unten gelingen kann. Uns ist es wichtig, die Menschen hier mitzunehmen.“ Die Innovation City Management GmbH (ICM) aus Bottrop wurde von der Stadt beauftragt, 75 Prozent der Kosten übernimmt die Förderung der KfW-Bank. Innovation City [Ruhr](#) wurde 2010 in der Modellstadt Bottrop ins Leben gerufen, mittlerweile ist ICM mit der Beteiligungsgesellschaft „greenzero“ bundesweit für eine nachhaltige Stadtentwicklung tätig. Mit-Geschäftsführer von ICM ist übrigens Burkhard Drescher, vor vielen Jahren SPD-Ratsmitglied in Kaarst.

Abbildung 30: So wird das „Blumenviertel“ in Kaarst Für eine Energiewende von unten (RP Rheinische Post, 18.01.2024)

## Sanierung Blumenviertel: Umfrage wird verlängert

**Kaarst.** Klimaschutz und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen – das soll das Ergebnis des Klimaschutz-Vorreiter-Projektes „Energiequartier Blumenviertel“ sein. Zum offiziellen Auftakt und dem Vortrag „Energetisch sanieren vom Keller bis zum Dach“ hatten sich gut 40 Besucher im Albert-Einstein-Forum zusammengefunden. Weitere Themenabende werden folgen. Zum Projektstart wurden die Bürger im Quartier gebeten, ihre Hinweise für das Quartierskonzept und das Sanierungsmanagement in einer Onlinebefragung mitzuteilen. „Die Resonanz bisher ist gut, aber uns ist wichtig, dass möglichst viele Quartiersbewohnerinnen und -bewohner mitmachen, damit ihre Hinweise und Meinungen im Konzept für das Blumenviertel berücksichtigt werden können“, erklärt Stephanie Zupo, Konzept-Projektleiterin der Innovation City Management GmbH (ICM). „Alle sollen die Chance bekommen, sich in den Prozess einzubringen.“ Darüber hinaus wünscht sich Zupo Antworten von Gebäudeeigentümern

wie auch von Mietern, welche Unterstützung sie bei der energetischen Modernisierung ihrer Häuser und beim Strom-



**Stephanie Zupo.**

*Foto: Thomas Broich*

sparen benötigen. Deswegen wurde die Umfrage nun um zwei Wochen bis zum 29. Februar verlängert. Der Link zur Befragung ist hier zu finden: [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel). Gerne kann der Fragebogen auch in Papierform unter der Mailadresse [energiequartier-blumenviertel@icm.de](mailto:energiequartier-blumenviertel@icm.de) oder unter Tel. 0800 / 4 62 36 00 angefordert werden.

Abbildung 31: Sanierung Blumenviertel: Umfrage wird verlängert (Extra-Tipp, 23.01.2024)

# Team stellt Pläne für das Energiequartier Blumenviertel vor

**KAARST** (seeg) Das Kaarster Blumenviertel steht derzeit ganz im Zeichen der energetischen Sanierung und soll das erste Energiequartier der Stadt werden. Die Stadt Kaarst kooperiert dazu mit dem Beratungsunternehmen ICM Greenzero. Am Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr, stellt sich das Team des Konzept- und Sanierungsmanagements rund um das Energiequartier Blumenviertel im Zuge des Themenabends „Energetisch sanieren – Vom Keller bis zum Dach“ persönlich vor. Dabei gibt es vielfältige Informationen zum Projekt und den Fördermöglichkeiten im Quartier – aber auch grundlegendes Wissen für alle Hausbesitzer. Seit dem 17. Januar steht im Blumenviertel alles im Zeichen der

ganzheitlichen, klimagerechten Quartierentwicklung. Bei der offiziellen Eröffnung des Sanierungsbüros stellte Bürgermeisterin Ursula Baum gemeinsam mit dem beauftragten Bottroper Dienstleistungsunternehmen Innovation City Management GmbH (ICM) das Projekt, die Ziele sowie die nächsten Schritte vor. Um die Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung des Energiequartiers Blumenviertel zum Klimaschutz-Vorreiter frühzeitig mitzunehmen, findet aktuell eine Online-Befragung statt, die unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) abgerufen werden kann. Die Stadt will auf diesem Weg erfahren, wie die Kommune die Menschen bei der energetischen Modernisierung der

Häuser beziehungsweise beim Energiesparen unterstützen kann. „Nach umfassenden Analysen, vielen Gesprächen und der noch laufenden Online-Befragung liegen nun erste Ergebnisse des integrierten energetischen Quartierskonzeptes für das Quartier Energiequartier Blumenviertel vor“, teilte die Stadt nun mit. Diese Zwischenergebnisse sollen im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt und der direkte Austausch mit den Bewohnern des Quartiers intensiviert werden. Deshalb laden die Stadt Kaarst und die ICM für Mittwoch, 7. Februar, ab 19 Uhr in den Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums (Am Schulzentrum 16) ein.

Nach der Vorstellung des Konzept- und Sanierungsmanagements sowie der wesentlichen Ergebnisse aus der Quartiersanalyse und der Onlinebefragung wird es einen Fachvortrag zum Thema „Energetisch sanieren: Vom Keller bis zum Dach geben“. Die Experten vor Ort beantworten Fragen wie: „Wie geht man bei der Sanierung der Gebäudehülle am besten vor?“ „Welche Maßnahmen rentieren sich besonders?“ oder „Welche Fördermittel gibt es?“. Im Anschluss ist eine Fragerunde geplant.

**Info** Zur besseren Planung der Veranstaltung wird um eine Anmeldung über das Online-Formular unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) oder telefonisch unter 0800 4623600 gebeten.



Das Team, das sich mit dem Sanierungskonzept Blumenviertel beschäftigt, wird sich am Mittwoch im Albert-Einstein-Forum vorstellen. FOTO: STADT KAARST

Abbildung 32: Energiewende im Blumenviertel (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 06.02.2024)

Freitag, 23. Februar 2024

## Umfrage zu Quartier verlängert

Kaarst. (seeg) Klimaschutz und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen das Ergebnis des Klimaschutz-Vorreiter-Projektes „Energiequartier Blumenviertel“ sein. Zum offiziellen Auftakt und dem Vortrag „Energetisch sanieren vom Keller bis zum Dach“ hatten sich gut 40 Gäste im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums eingefunden. Zum Projektstart wurden die Bürger im Quartier zudem gebeten, ihre Hinweise für das Quartierskonzept und das Sanierungsmanagement in einer Onlinebefragung mitzuteilen. „Die Resonanz bisher ist gut, aber uns ist wichtig, dass möglichst viele Quartiersbewohnerinnen und -bewohner mitmachen, damit ihre Hinweise und Meinungen im Konzept für das Blumenviertel berücksichtigt werden können“, erklärt Stephanie Zupo, Konzept-Projektleiterin der Innovation City Management GmbH (ICM). „Alle sollen die Chance bekommen, sich in den Prozess einzubringen.“ Darüber hinaus wünscht sich Zupo Antworten von Gebäudeeigentümern wie auch von Mietern, welche Unterstützung sie bei der energetischen Modernisierung ihrer Häuser und beim Stromsparen benötigen. Deswegen wurde die Umfrage bis zum 29. Februar verlängert. Der Fragebogen kann nach Angaben der Stadt auch in Papierform per Mail an energiequartier-blumenviertel@icm.de oder tele-fonisch unter 0800 4623600 angefordert werden. Unter allen Teilnehmenden, die ihre Einwilligung erteilt haben, werden Preise verlost: So gibt es einen Baumarkt-Gutschein im Wert von 100 Euro und je zwei Gutscheine über 50 und 25 Euro zu gewinnen. Zudem werden Kultur-Gutscheine verlost.

Der nächste Themenabend zum Gebäudeenergiegesetz findet am 13. März 2024 um 19 Uhr im Albert-Einstein-Forum statt. Anmeldungen sind [www.kaarst.de](http://www.kaarst.de) möglich. Ebenfalls finden Interessierte dort auch die Möglichkeit, sich für die kostenlose Beratung anzu-

Abbildung 33: Umfrage zu Quartier verlängert (WZ Westdeutsche Zeitung, 23.02.2024)

# Stadt Kaarst verlost Gutscheine Online-Umfrage zum Energiequartier wird verlängert

## Stadt Kaarst verlost Gutscheine

Die Stadt Kaarst ist mit der bisherigen Resonanz ihrer Onlinebefragung zum Energiequartier zufrieden, verlängert die Frist aber dennoch bis zum 29. Februar. Und Teilnehmer können sogar etwas gewinnen.

Klimaschutz und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen – das soll das Ergebnis des Klimaschutz-Vorreiter-Projektes „Energiequartier Blumenviertel“ sein. Zum offiziellen Auftakt und dem Vortrag „„Energetisch sanieren vom Keller bis zum Dach“ hatten sich gut 40 Besucherinnen und Besucher im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums zusammengefunden. Weitere Themenabende sind geplant. Zum Projektstart wurden die Bürger im Quartier zudem gebeten, ihre Hinweise für das Quartierskonzept und das Sanierungsmanagement in einer Onlinebefragung mitzuteilen.

„Die Resonanz bisher ist gut, aber uns ist wichtig, dass möglichst viele Quartiersbewohnerinnen und Bewohner mitmachen, damit ihre Hinweise und Mei-

nungen im Konzept für das Blumenviertel berücksichtigt werden können“, erklärt Stephanie Zupo, Konzept-Projektleiterin der Innovation City Management GmbH (ICM). „Alle sollen die Chance bekommen, sich in den Prozess einzubringen.“ Darüber hinaus wünscht sich Zupo Antworten von Gebäudeeigentümern wie auch von Mietern, welche Unterstützung sie bei der energetischen Modernisierung ihrer Häuser und beim Stromsparen benötigen. Deswegen wurde die [Umfrage](#) nun bis zum 29. Februar verlängert. Der Fragebogen kann nach Angaben der Stadt auch in Papierform per Mail an [energiequartier-blumenviertel@icm.de](mailto:energiequartier-blumenviertel@icm.de) oder telefonisch unter 0800 4623600 angefordert werden. Unter allen Teilnehmenden, die ihre Einwilligung erteilt haben, werden

Preise verlost: So gibt es einen Baumarkt-Gutschein im Wert von 100 Euro und je zwei Gutscheine über 50 und 25 Euro zu gewinnen. Zudem werden Kultur-Gutscheine verlost. Zu gewinnen sind ein Gutschein im Wert von 100 Euro und je zwei im Wert von 50 und 25 Euro.

Der nächste Themenabend zum Gebäudeenergiegesetz findet am 13. März 2024 um 19 Uhr im Albert-Einstein-Forum statt. Anmeldungen sind über die [städtische Themenseite zum Blumenviertel](#) möglich. Ebenfalls finden Interessierte dort auch die Möglichkeit, sich für die kostenlose Beratung anzumelden.

Abbildung 34: Stadt Kaarst verlost Gutscheine Online- Umfrage zum Energiequartier wird verlängert (RP Rheinische Post, 23.02.2024)

# Umfrage zum geplanten Energiequartier verlängert

**KAARST** (seeg) Klimaschutz und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen – das soll das Ergebnis des Klimaschutz-Vorreiter-Projektes „Energiequartier Blumenviertel“ sein. Zum offiziellen Auftakt und dem Vortrag „Energetisch sanieren vom Keller bis zum Dach“ hatten sich gut 40 Besucherinnen und Besucher im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums zusammengefunden. Weitere Themenabende sind geplant. Zum Projektstart wurden die Bürger im Quartier zudem gebeten, ihre Hinweise für das Quartierskonzept und das Sanierungsmanagement in einer Onlinebefragung mitzuteilen.

„Die Resonanz bisher ist gut, aber uns ist wichtig, dass möglichst viele Quartiersbewohnerinnen und Bewohner mitmachen, damit ihre Hinweise und Meinungen im Konzept für das Blumenviertel berücksichtigt werden können“, erklärt Stephanie Zupo, Konzept-Projektleiterin der Innovation City Management GmbH (ICM). „Alle sollen die Chance bekommen, sich in den Prozess einzubringen.“ Darüber hinaus wünscht sich Zupo Antwort-

ten von Gebäudeeigentümern wie auch von Mietern, welche Unterstützung sie bei der energetischen Modernisierung ihrer Häuser und beim Stromsparen benötigen. Deswegen wurde die Umfrage nun bis zum 29. Februar verlängert. Der Fragebogen kann nach Angaben der Stadt auch in Papierform per Mail an [energiequartier-blumenviertel@icm.de](mailto:energiequartier-blumenviertel@icm.de) oder tele-fonisch unter 0800 4623600 angefordert werden. Unter allen Teilnehmenden, die ihre Einwilligung erteilt haben, werden Preise verlost: So gibt es einen Baumarkt-Gutschein im Wert von 100 Euro und je zwei Gutscheine über 50 und 25 Euro zu gewinnen. Zudem werden Kultur-Gutscheine verlost. Zu gewinnen sind ein Gutschein im Wert von 100 Euro und je zwei im Wert von 50 und 25 Euro.

Der nächste Themenabend zum Gebäudeenergiegesetz findet am 13. März 2024 um 19 Uhr im Albert-Einstein-Forum statt. Anmeldungen sind [www.kaarst.de](http://www.kaarst.de) möglich. Ebenfalls finden Interessierte dort auch die Möglichkeit, sich für die kostenlose Beratung anzumelden.

Abbildung 35: Umfrage zum geplanten Quartier verlängert (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 23.02.2024)

Themenabend in Kaarst

## Förderungen für Heizung und Dämmung

Kaarst · Der Themenabend zum neuen Heizungsgesetz stieß auf großes Interesse. Energieberater Axel Denecke führte durch ein komplexes Gesetz und die Fördermöglichkeiten.

14.03.2024 , 15:00 Uhr - 2 Minuten Lesezeit



Axel Denecke hat im Albert-Einstein-Forum Tipps zu Fördermöglichkeiten für Energie gegeben.  
Foto: Melanie Zarin/Melanie Zarin(MZ)

Von Heribert Brinkmann

Wie passen ein kommunaler Wärmeplan und die Ablehnung einer landwirtschaftlichen Biogasanlage zusammen? Müsse man bald 500 Euro für Windräder in Kaarst zahlen (gemeint war die Einlage für die Bürgerenergiegenossenschaft)? Die Fragen aus dem Publikum im voll besetzten Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums zeigten: es gibt zum Thema Energie großen Gesprächsbedarf.

Eingeladen wurde zum Themenabend über das neue Heizungsgesetz und Fördermöglichkeiten. Dazu referierte Energieberater Axel Denecke, der im Rahmen des Sanierungsmanagements für das Energiequartier Blumenviertel mittwochs kostenlose Beratungen im Sanierungsbüro im AEF anbietet – allerdings nur für Bewohner des Blumenviertels. Die monatlichen Vorträge dagegen sind für alle offen, und entsprechend groß war das allgemeine Interesse. Durch

die erbitterten Diskussionen um das Heizungsgesetz ist überall eine große Verunsicherung in der Bevölkerung festzustellen.

Verlangt das neue Heizungsgesetz, dass alle Hausbesitzer ihre Öl- oder Gasheizung rauschmeißen und durch eine Wärmepumpe ersetzen müssen? Axel Denecke konnte beruhigen. Bei Bestandsgebäuden gilt: ab 1. Januar 2024 ist kein Heizungstausch vorgeschrieben, wenn die bisherige Heizung funktioniert oder sich reparieren lässt. Ist die Heizung kaputt und keine Reparatur möglich, gelten pragmatische Übergangslösungen. Dabei könne man auf Heizungen mit erneuerbaren Energien umsteigen und die Förderung nutzen. Bei Heizungstausch gilt für fossile Brennstoffe ab sofort eine Beratungspflicht. Neue Öl- und Gasheizungen müssen ab 2029 anteilig mit erneuerbarer Energie laufen: ab 2019 zu 15 Prozent, ab 2035 zu 30 Prozent, ab 2040 zu 60 Prozent und ab 2045 zu 100 Prozent. Ab 2045 sind fossile Brennstoffe zum Heizen verboten. Heizungen könnten ab 2045 mit „grüner“ Energie weiterlaufen – falls vorhanden, wie Denecke mit einem Lächeln anmerkt. In Neubaugebieten sind dagegen Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energie vorgeschrieben.

Wärmepumpen werden in der Basis zu 30 und beim Höchstsatz zu 70 Prozent gefördert. Maximal gibt es 30.000 Euro vom Staat für den Einbau einer Wärmepumpe. Der Antrag solle über einen beauftragten Heizungsbauer gestellt werden, damit das Geld auch wirklich verbaut werde. Da es sich bei Bestandsbauten empfiehlt, zuerst die Dämmung des Hauses zu verbessern, gibt es auch für Gebäudesanierung eine Förderung. Sie beträgt 15 Prozent der Kosten, maximal aber nur 30.000 Euro im Jahr. Wird ein Individueller Sanierungs-Fahrplan (ISFP) erstellt, erhöht sich die Fördersumme auf 60.000 Euro. Ergänzend gibt es zinsverbilligte Kreditangebote für Selbstnutzer von Wohngebäuden mit Jahreseinkommen bis 90.000 Euro. Denecke sagte zu, seine Charts unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) nachlesbar zu machen.

Abbildung 36: Förderungen für Heizung und Dämmung (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 14.03.2024)

Kaarst > Unterstützung für Solar-Interessierte

Unterstützung für Solar-Interessierte

## Kostenloser Informationsabend zu Photovoltaik und E-Mobilität

Kaarst - Auch viele Kaarster fragen sich: Lohnt die Investition in eine PV-Anlage? Antworten hierzu soll ein kostenloser Informationsabend der Stadt Kaarst zum Thema „Photovoltaik und E-Mobilität“ liefern. Los geht es am Mittwoch, 22. Mai 2024, um 19 Uhr im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums. Energieberater Axel Denecke führt durch den Abend.



Es wird um eine vorherige Anmeldung über das Online-Formular unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel) oder telefonisch unter 0800 4623600 gebeten. Der Infoabend richtet sich ausdrücklich an alle Kaarster Bürger und ist Teil des Projekts Energiequartier Blumenviertel.

Axel Denecke wird bei diesem Themenabend zunächst in die Photovoltaik einführen und erläutern, für wen sich diese Anlagen lohnen und was es dabei zu beachten gilt. Der selbsterzeugte Strom wirft immer auch die Frage nach der bestmöglichen Verwendung auf. Diesen Aspekt beleuchtet der Energieberater im zweiten Teil des Themenabends und legt dabei einen besonderen Fokus auf das Thema E-Mobilität. Der Themenabend richtet sich aber auch an alle, die aktuell kein E-Auto besitzen, aber über die Installation einer PV-Anlage nachdenken und den selbstproduzierten Strom bestmöglich nutzen möchten. Während der Veranstaltung stehen Axel Denecke und Michael Cornelissen von der Stadtwerke Kaarst für individuelle Rückfragen zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Sanierungsmanagement sowie Buchungsmöglichkeiten für persönliche und kostenlose Beratungstermine

mit dem Energieberater Axel Denecke finden Interessierte ebenfalls unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel).

Abbildung 37: Kostenloser Informationsabend zu Photovoltaik und E-Mobilität (Extra-Tipp, 21.05.2024)

## ***Quartiersspaziergang zur energetischen Sanierung Stadt Kaarst zeigt Erfolgsbeispiel im Blumenviertel***

Im Januar hat die Stadt [Kaarst](#) ein Modellprojekt zur energetischen Sanierung im Blumenviertel gestartet. Nun lädt die Verwaltung unter der Leitung des Energieberaters Axel Denecke sowie des Sanierungsmanagers im Blumenviertel, Jörg Ernst, zu einem Quartiersspaziergang durch das Blumenviertel.

Wie dämme ich sinnvoll? Wie kann ich erneuerbare Energien nutzen? Wie heize ich kostengünstig und komfortabel? Wie dies auch im Altbau konkret machbar ist, erfahren Interessierte am 3. Juli von 19 bis 21 Uhr bei einem Spaziergang zu einem Erfolgsbeispiel im Blumenviertel mit anschließendem Austausch. Die Teilnehmer des Spaziergangs bekommen Einblicke in ein Einfamilienhaus und können sich direkt mit dem Eigentümer darüber austauschen, wie dieser passende Fördermittel gefunden und beantragt, energetische Maßnahmen umgesetzt und Hürden überwunden hat.

Abbildung 38: Quartiersspaziergang zur energetischen Sanierung: Stadt Kaarst zeigt Erfolgsbeispiel im Blumenviertel (RP Rheinische Post, 27.06.2024)

## Quartiersspaziergang in Kaarst Der Klima-Pionier im Blumenviertel

*Kaarst* - Im Rahmen des Projektes Energetische Erneuerung Blumenviertel lud die Stadt Kaarst zu einem Quartiersspaziergang. Energieberater Axel Denecke zeigte, wie es Pionier Lothar Heyer geschafft hat, den Energiebedarf seines Hauses am Nelkenweg auf ein Zehntel zu reduzieren.

05.07.2024 , 04:50 Uhr



Bei dem Best-Practice-Spaziergang hat Hausbesitzer Lothar Heyer interessierten Bürgern seine Erfahrungen für die energetische Sanierung mitgeteilt.

Foto: Wolfgang Walter

Von Heribert Brinkmann

Die Energiewende gelingt nicht wirklich, wenn ältere Gebäude nicht mit einbezogen werden. Denn Gebäude sind für rund ein Drittel der Treibhausemissionen insgesamt verantwortlich. Das Potenzial einer energetischen Modernisierung ist entsprechend groß. Mit dem Blumenviertel, einem Wohnbereich mit vielen Einfamilienhäusern aus den 1960er- und 1970er-Jahren, [Kostenpflichtiger Inhalt hat die Stadt Kaarst bewusst ein Quartier gewählt](#), für das ein integriertes energetisches Konzept für Bestandsgebäude entwickelt werden soll.



### Für eine Energiewende von unten

*So wird das „Blumenviertel“ in Kaarst Für eine Energiewende von unten*

Doch vielfach kursierten viel zu hohe Zahlen für die Sanierung. Energieberater Axel Denecke vom Projekt Energetische Sanierung Blumenviertel will an diesem „falschen Mythos“ kratzen. Bei einem Quartiersspaziergang am Mittwoch sollte ein erfolgreiches Projekt einer energetischen Sanierung vorgestellt werden. Ein spannendes Thema, doch gerade einmal nur ein knappes Dutzend Interessierte folgte dem Berater vom Treffpunkt Rathaus ins Blumenviertel, dort zum Nelkenweg 30.



### Experten geben Bürgern Tipps zur energetischen Sanierung

*Themenabend für Bewohner des Kaarster Blumenviertels Experten geben Bürgern Tipps zur energetischen Sanierung  
Info Sprechstunde des Energieberaters*

**Energieberater** Der Energieberater für das Blumenviertel ist in seinem Büro am Albert-Einstein-Forum mittwochs von 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr vor Ort. Terminvereinbarung über Telefon 02041 7703995 oder [energiequartier-blumenviertel@icm.de](mailto:energiequartier-blumenviertel@icm.de)

**Fortsetzung** Der nächste öffentliche Vortrag findet am 28. August um 19 Uhr im Multifunktionsraum des AEF statt. Thema ist die Dämmung vom Keller bis zum Dach.

Lothar Heyer empfing die interessierte Runde mit seinem Best-Practice-Beispiel, eine Kombination von Fotovoltaik auf dem Dach (29 Paneele zu 480 Watt), einem Stromspeicher im Haus und einer Klimaanlage, sprich Luft-Wärmepumpe. Es gelang Heyer, in seinem Haus die verbrauchte Heizenergie auf ein Zehntel zu reduzieren und damit viel Geld zu sparen – und das bei einem Haus mit Baujahr 1968. Die Familie zog 1999 in dieses Haus ein. „Im ersten Winter habe ich fast einen Herzinfarkt bekommen, als ich den Energiebedarf hochrechnete“, so Heyer.

Geschätzt ging er von einem Energiebedarf von rund 20.000 Kilowattstunden (kWh) aus. Um Heizkosten zu sparen, hat er vieles ausprobiert, auch wieder verworfen und über einen langen Zeitraum immer wieder verbessert. Als gelernter Elektrotechniker hat Heyer dabei allerdings auch einen Vorsprung an Wissen und Erfahrung. Und als handwerklich versierter Mensch hat er mit ein paar Bekannten fast alles selbst gemacht, ein entscheidender Kosten-Vorteil. Von der Fernwärme im Quartier habe er sich schnell verabschiedet, als die Preise davongaloppierten. Heyer nannte Negativbeispiele aus der Nachbarschaft, wo monatliche Abschläge von 700 Euro zu berappen seien.

Auch ein Specksteinofen habe ihm auf Dauer keinen Spaß gemacht. Holz sei zwar ein nachwachsender Rohstoff. Doch **Feinstaub** und Abgase, die beim Nachlegen der Holzscheite in die Räume gelangten, seien gesundheitsschädlich. Und eine wichtige Erkenntnis für die Besucher: Das Heizen – und Kühlen – über die Luft sei schnell und komfortabel. Eine Fußbodenheizung oder die traditionellen Heizkörper seien viel zu träge. Der Umweg, über Wasser zu heizen, bedeute einen Vorlauf von rund zwei Stunden, ebenso eine Nachwärme nach dem Abdrehen. Seine intelligente Klimaanlage reagiere auch darauf, ob sich Menschen in den Räumen aufhielten oder nicht. Bei der Klimaanlage habe er zuerst auf ein Produkt eines chinesischen Herstellers zurückgegriffen, was aber auf Dauer nicht zufriedenstellend arbeitete. Inzwischen setzt er beim Heizen und Kühlen auf eine weiterentwickelte Klimaanlage aus japanischer Produktion und ist sehr zufrieden damit.

Basis seiner Energiesparmaßnahme ist aber eine ordentliche Isolierung. Eigenhändig hat er 2013 mit einem Vorschlaghammer die Klinkerfassade abgeschlagen, mit 14 Zentimetern Styropor isoliert und anschließend verputzt. Die Isolierung reiche 50 Zentimeter tief in den Boden, damit sich kein Schimmel bilde. Bereits 2002 wurden die Fenster erneuert. Allein an Material gingen die Kosten in den fünfstelligen Bereich: rund 12.000 Euro für die Isolation und 17.000 Euro für neue Fenster. Als Letztes kam ein Akku hinzu, ein Lithium-Eisensulfat-Speicher. All das über 20 Jahre verteilt und bezahlt. Eine öffentliche Förderung hat der Energiespar-Pionier dabei nie in Anspruch genommen.

Abbildung 39: Quartiersspaziergang in Kaarst: Der Klima-Pionier im Blumenviertel (RP Rheinische Post, 04.07.2024)

## Telefonische Beratung im Sanierungsmanagement wird eingestellt

25.03.2025

Die telefonische Beratung des Sanierungsmanagements im Energiequartier Blumenviertel wird zum 26.03.2025 eingestellt. Bürgerinnen und Bürger, die ihre Immobilien energetisch modernisieren möchten, können sich zukünftig bei einem Energie-Stammtisch informieren, austauschen und wertvolle Tipps für die eigene Energieversorgung erhalten. Der erste Energie-Stammtisch findet am Mittwoch, 11.06.2025, 19 Uhr im Verwaltungsgebäude Büttgen statt. Der Stammtisch wird von der Stadt Kaarst organisiert. Lothar Heyer, Bewohner des Blumenviertels und engagierter Klima-Pionier, übernimmt die Leitung. Interessierte können sich ab sofort anmelden unter [E-Stammtisch@heyer-kaarst.de](mailto:E-Stammtisch@heyer-kaarst.de).

Am Mittwoch, 21.05.2025, 19 Uhr veranstaltet das Sanierungsmanagement einen letzten Themenabend. Die Veranstaltung „Klimafolgeanpassung am Beispiel Schottergärten & Co – Was muss/ kann ich tun?“ findet im Multifunktionsraum des Albert-Einstein-Forums, Am Schulzentrum 16 in Kaarst statt. Hanna Vitz von der Verbraucherzentrale NRW erläutert, wie Bürgerinnen und Bürger ihre Außenflächen am einfachsten an das Klima angepasst gestalten können.

Weitere Informationen zum Energiestammtisch und zum Sanierungsmanagement sowie Buchungsmöglichkeiten für die letzten Beratungstermine finden Interessierte unter [www.kaarst.de/blumenviertel](http://www.kaarst.de/blumenviertel).



Abbildung 40: Einstellung Telefonberatung und Einladung zum Sanierungsstammtisch (Stadt Kaarst, 25.03.2025)

## 8.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abgrenzung des Untersuchungsquartiers (eigene Darstellung) .....	7
Abbildung 2: Team Energiequartier Blumenviertel.....	9
Abbildung 3: ICM-Prozess der Beratungskette .....	11
Abbildung 4: Das Sanierungsbüro im Albert-Einstein-Forum (ICM) .....	12
Abbildung 5: Maßnahmensteckbriefe als Grundlage für das Sanierungsmanagement (IEQK, S. 112-113) .....	14
Abbildung 6: Eröffnung des Sanierungsbüros (ICM).....	17
Abbildung 7: Themenabend „Energetisch sanieren“ (ICM) .....	18
Abbildung 8: Themenabend Gebäudeenergiegesetz (ICM) .....	19
Abbildung 9: Best-Practice-Spaziergang im Blumenviertel Kaarst (Quelle: Neuss Grevenbroicher Zeitung, 05.07.2024, Foto: Wolfgang Walter).....	22
Abbildung 10: Hohlkammerplakat zur Bewerbung der Haus-zu-Haus Beratung (ICM) .....	23
Abbildung 11: Aktivierung auf dem Kaarster Wochenmarkt (ICM) .....	23
Abbildung 12: Final abgestimmtes Logo „Energiequartier Blumenviertel“ (ICM) .....	25
Abbildung 13: Projektwebseite <a href="http://www.kaarst.de/blumenviertel">www.kaarst.de/blumenviertel</a> (ICM) .....	27
Abbildung 14: Roll-up (ICM) .....	28
Abbildung 15: Bildcollage von weiteren Werbemitteln (ICM).....	29
Abbildung 16: Struktur der Eigentümer:innen .....	30
Abbildung 17: Beratungsinteressen .....	31
Abbildung 18: Gebäudetypen .....	32
Abbildung 19: Aufteilung der umgesetzten Maßnahmen.....	33
Abbildung 20: Entwicklung der Inbetriebnahmen von PV und Batteriespeichern im Quartier	34
Abbildung 21: Emissionsfaktoren gemäß IEQK (GEG 2024) .....	37
Abbildung 22: Energie- und Emissionseinsparung pro Maßnahmentyp .....	37
Abbildung 23: Vergleich zwischen Beratungspotenzial und Umsetzung .....	38
Abbildung 24: Wärme: Erfasste Gebäude in CO <sub>2</sub> -Emissionen, End- und Primärenergie.....	39
Abbildung 25: Gesamtergebnis der Einsparung .....	39
Abbildung 26: Szenario Variante 1 - Sanierungsrate 0,7% aus dem IEQK .....	40
Abbildung 27: Szenario für den PV-Dach-Ausbau aus dem IEQK (S.108) und IST-Zustand 2025 (roter Punkt) .....	41
Abbildung 28: Energiewende im Blumenviertel (WZ Westdeutsche Zeitung, 18.01.2024) ....	45
Abbildung 29: Für eine Energiewende von unten (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 18.01.2024) .....	46
Abbildung 30: So wird das „Blumenviertel“ in Kaarst Für eine Energiewende von unten (RP Rheinische Post, 18.01.2024).....	47
Abbildung 31: Sanierung Blumenviertel: Umfrage wird verlängert (Extra-Tipp, 23.01.2024) .	48

Abbildung 32: Energiewende im Blumenviertel (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 06.02.2024) .....49

Abbildung 33: Umfrage zu Quartier verlängert (WZ Westdeutsche Zeitung, 23.02.2024) .....50

Abbildung 34: Stadt Kaarst verlost Gutscheine Online- Umfrage zum Energiequartier wird verlängert (RP Rheinische Post, 23.02.2024) .....51

Abbildung 35: Umfrage zum geplanten Quartier verlängert (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 23.02.2024) .....52

Abbildung 36: Förderungen für Heizung und Dämmung (Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 14.03.2024) .....54

Abbildung 37: Kostenloser Informationsabend zu Photovoltaik und E-Mobilität (Extra-Tipp, 21.05.2024) .....55

Abbildung 38: Quartiersspaziergang zur energetischen Sanierung: Stadt Kaarst zeigt Erfolgsbeispiel im Blumenviertel (RP Rheinische Post, 27.06.2024) .....56

Abbildung 39: Quartiersspaziergang in Kaarst: Der Klima-Pionier im Blumenviertel (RP Rheinische Post, 04.07.2024) .....59

Abbildung 40: Einstellung Telefonberatung und Einladung zum Sanierungstammtisch (Stadt Kaarst, 25.03.2025) .....59